

PLANETENGUCKER 43

März | April | Mai | 2026

Clubmagazin der Sternfreunde Amberg - Ursensollen e.V.



Inhalt

Inhalt Impressum	02
Jahreshauptversammlung	03
Titelbild Harthmut Kinzel	04
Tag der Astronomie	05
Musikvideo	06
Feuerkugel	07
Astrofotos 2025	08
Polarlichter	09 > 16
Planetariumsshow	17
Boarding Pass ARTEMIS II	18
Aufgeräumt Mit Stephanie Hüttner	19
Falcon 9	20
Presse	21 > 26
Indien Observatorium Marin Sponzel	27 > 29
AYU Jugendgruppe Sternwarte Ursensollen	30
Die Sonne Hermann Schieder	31 > 33
Der Mond Venusbedeckung Prof. Dr. Matthias Feyrer	34 > 35
Der Mond Dieter Putz	36
Sternenfasching	37 > 39
Astrofotografie	40 > 57
Fotografie ohne ULT	58 > 63
Sonnenfinsternis 2026	64
Unterstützer Mitgliedschaft Kooperationspartner	65

Impressum 2026

Erscheinungsweise:	4 Ausgaben
Herausgeber:	Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen info@sternwarte-ursensollen.de
Redakteur:	Georg Birner, Heideweg 45, 92263 Ebermannsdorf, 0175 7815546 georgfx.birner@gmail.com
Autoren:	Amberger Zeitung, Imana Bayer, Georg Birner, Tanja Brunner, Heidi Dolles-Birner, Manuel De Pellegrini Pianezze, Prof. Dr. Matthias Feyrer, Stephanie Hüttner, Thomas Hüttner, Doris Issel, Andrea Kasper, Harthmut Kinzel, Günther Langner, NASA, Jutta Löw, Prof. Dr. Matthias Mändl, Oberpfalz TV-Amberg, Uli Piehler, Julian Probst, Julian Probst, Dieter Putz, Norbert Reuschl, Hermann Schieder, Susanne Schwab, Norbert Seegerer, Martin Sponzel, Heike Unger, Sternfreunde Amberg-Ursensollen, Sternwarte Ursensollen, Andreas Stubenvoll, VdS, Wikipedia
Copyright:	© by PLANETENGUCKER, Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen
Das Clubmagazin:	„PLANETENGUCKER“ und alle enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.
Haftung:	Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG
Hinweis:	Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleichberechtigt ein
Redaktionsschluss:	Für die Ausgabe Nr. 44 15. Mai 2026

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 1. April 2026

Am Mittwoch, 1. April 2026 um 19:00 Uhr, findet im Nebenraum der Gaststätte Reif, Raiffeisenstr. 6 in Ursensollen die Jahreshauptversammlung der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft
3. Jahresbericht des Vorsitzenden
4. Jahresbericht des Schatzmeisters
5. Jahresbericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes (1. und 2. Vorsitzende/r, Schatzmeister, Schriftführer)
8. Wahl des Vereinsausschusses
9. Wahl von zwei Rechnungsprüfern
10. Sonstiges

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied, das am Tag der Versammlung das 16. Lebensjahr vollendet hat, eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.



STERNFREUNDE
AMBERG
URSENSOLLEN

Prof. Dr. Matthias Mändl
1. Vorsitzender Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.
Planetarium und Sternwarte Ursensollen

www.planetarium-ursensollen.de

info@sternfreunde-amberg-ursensollen.de

Nordamerika-Nebel NGC 7000 und Pelikan-Nebel IC 5070 vom 18. August 2025



Mit dem Antlia Triband-Filter aufgenommenes SHO-Bild.

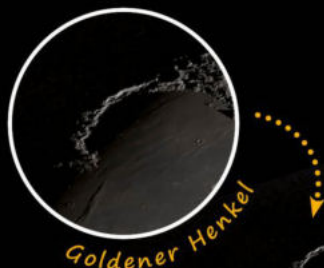
Astrobin: <https://app.astrobin.com/i/rzk96m>

Die Bilddaten:

Objekt: NGC7000 + IC5070
Optik: Sharpstar 15028HNT Newton
Montierung: Skywatcher EQ6-R
Camera: Omegon veTec 571C Gekühlt -10°C, Gain=100, Offset=50
Filter: Antlia Triband RGB Ultra 2"
Guiding: Leitrohr 60/240mm, ASI290MM-Mini, PHD
Aufnahme: total 6,5h (130x3min mit Antlia Triband-filter RGB)
je 30x Flat+FlatDark, 30x Dark
Aufgenommen: mit N.I.N.A
Datum: 18.08.2025

Bildbearbeitung:

PixInsight: WBB/BXT/Graxpert/NXT/StarXT/Bills-Stretch
Photoshop: Finale Bearbeitung



VEREINIGUNG
DER STERNFREUNDE



ASTRONOMIETAG 2026

28. MÄRZ

DER MOND MIT
GOLDENEM HENKEL

ABENDSTERN
VENUS

RIESENPLANET
JUPITER

STERNWARTEN
UND VEREINE
LADEN EIN

weitere Infos unter
www.astronomietag.de



Partner:  **STERNE UND
WELTRAUM**
www.sterne-und-weltraum.de

Die Geburt der Erde

Eine Gemeinschaftsproduktion des Vereins "Sternfreunde Amberg- Ursensollen e.V." (Betreiber des Planetariums und der Sternwarte Ursensollen) und der Musikschmiede Erlheim.

[Musikschmiede Erlheim.](#)

[@candycatmusic8815](#)

Link: https://www.youtube.com/watch?v=vGvYey_byA0



Echte Fotos, die von den Fotograf/innen des Vereins mit Teleskopen aufgenommen wurden, führen durch die unendlichen Weiten des Weltalls und zeigen die faszinierende Schönheit der Farben und wunderbarer Lichtphänomene, künden von Galaxien, Sternhaufen, Nebeln und anderen Himmelserscheinungen. Die Musik stammt von Maximilian Köpl und begleitet diese Reise durchs Weltall mit Klängen und Tonfolgen, die mit den Mitteln der Kunst die Entwicklung des Alls vom Urknall bis hin zur "Geburt des Planeten Erde" nachzeichnen und die den "Neuankömmling" schließlich mit einem enthusiastischen Fortissimo begrüßen.

Die Fotografinnen und Fotografen sind im Vorspann aufgeführt. Die letzten 3 Bilder basieren auf Aufnahmen, die von der ISS aus aufgenommen wurden. Für die Musik gilt die GEMA-Werknummer 9814514.

Alle Bilder und die Musik sind urheberrechtlich geschützt.

Foto | Julian Probst

Helle Feuerkugel am 12. Februar 2026 um 01:41 Uhr über Bayern

Unsere AllSky7-Kamera hat am 12.02.2026 um 01:41 Uhr eine helle Feuerkugel aufgenommen.

[@AllSky7Net](#)

Link zum Video: https://www.youtube.com/watch?v=exu_ev2KKQg



Foto | AllSky7 Sternwarte Ursensollen

Als Bolid(e), Feuerkugel oder Feuerball wird ein besonders heller Meteor bezeichnet. Für die Leuchterscheinungen sind Meteoroiden, die in die Erdatmosphäre eindringen, verantwortlich

Im Gegensatz zu den weniger hellen Sternschnuppen, die nur die Größe von Staubkörnern (ab etwa 0,1 mm Größe) haben, handelt es sich um massivere Körper (über 1 cm), die bisweilen auch als Meteorite auf die Erdoberfläche fallen können. | Wikipedia

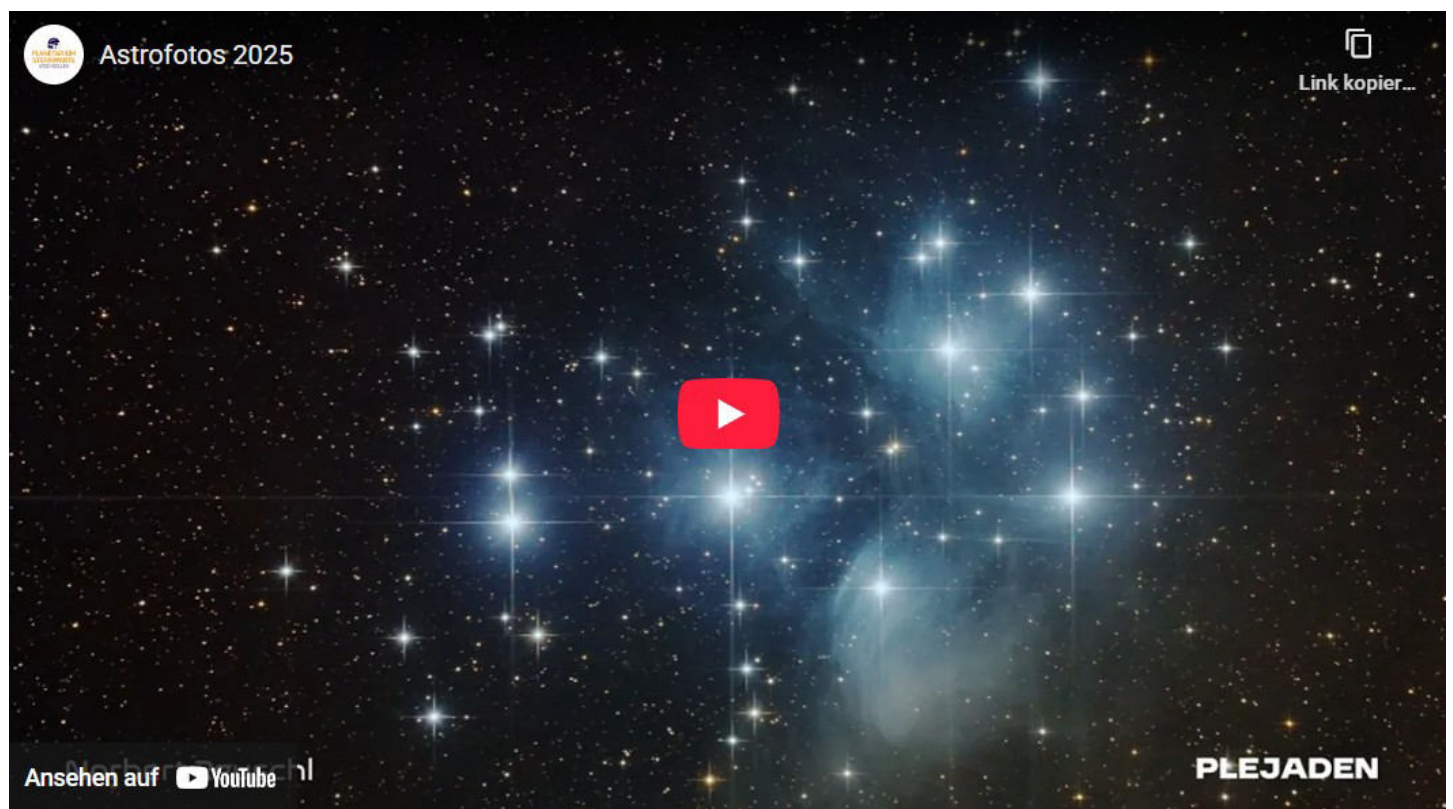
Leistungsschau unserer Astrofotografen

Die besten Bilder aus dem vergangenen Jahr.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=Vu3vwW3rTRs>

Unsere Astrofotografen haben ihre herausragenden Astrofotografien des Jahres 2025 zusammengestellt und präsentieren sie als einen visuellen Rückblick. In diesem Zusammenschnitt zeigen unsere Vereinsmitglieder ihre beeindruckendsten Aufnahmen des Himmels: von tiefen Nebeln und Sternhaufen über die Milchstraße bis hin zu Sonnen- und Planetenmotiven.

Diese Auswahl gibt einen lebendigen Einblick in die fotografischen Ergebnisse, die im Laufe des Jahres mit verschiedenen Teleskopen, Kameras und Bildbearbeitungstechniken erzielt wurden.



Fotografische Beiträge von:

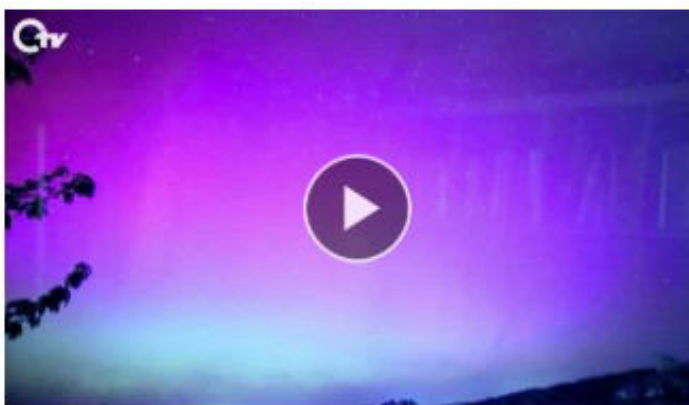
Imana Bayer | Tanja Brunner | Prof. Dr. Matthias Feyrer | Stephanie Hüttner | Dieter Putz
Julian Probst | Norbert Reuschl | Eva Ringer | Hermann Schieder | Martin Sponsel
Andreas Stubenvoll

Polarlichter über Deutschland 19.01.2026

Zwei OTV-Interviews mit unserem Vorsitzenden Prof. Dr. Matthias Mändl und unserem Mitglied Martin Birner über das Himmelschauspiel:

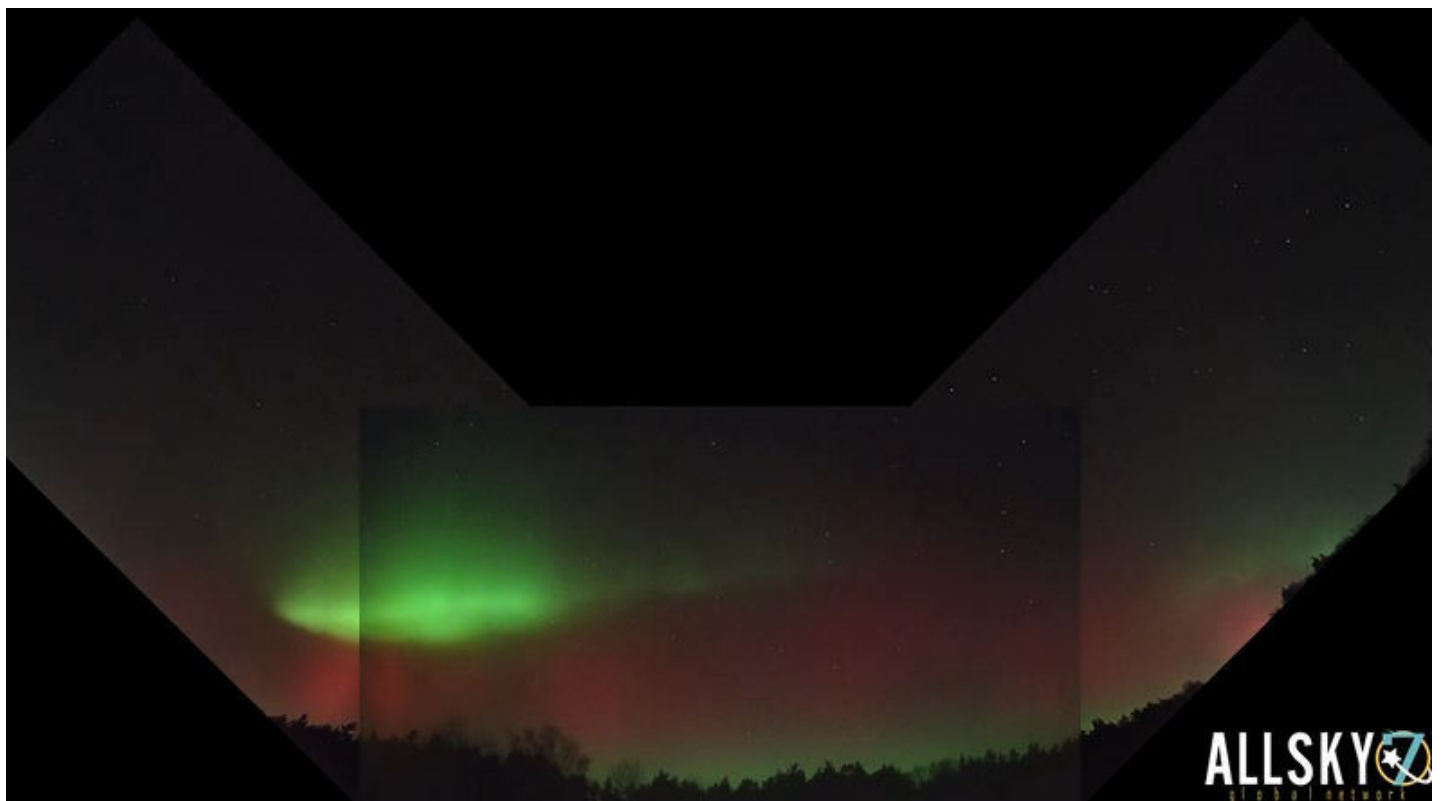
<https://www.otv.de/mediathek/video/polarlichter-sehr-starker-geomagnetischer-sturm/>

<https://www.otv.de/mediathek/video/oberpfaelzer-heimat-sonnensturm/>



Auch unsere Allsky7-Kamera hat am 19.01.2026 Polarlichter aufgenommen. Hier seht ihr einen Zusammenschnitt von drei, der acht verbauten Kameras.

Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=EcXRmoyG4tQ>



Polarlichter erleuchten die Glyptothek Etsdorf

Am 19.01.2026 um 22:25 Uhr waren Polarlichter bis in die Oberpfalz und südlicher zu sehen. Die Glyptothek auf dem 'Alten Berg' in Etsdorf ist ein Baukunstwerk aus 47 Säuleneichen, die die Länder des europäischen Kontinents darstellen. Es ist ein Denkmal für Demokratie und Europa.

Unser Mitglied Tanja Brunner hat ebenfalls dieses Naturschauspiel würdig festgehalten.



Foto | Tanja Brunner



Tanja Brunner

Foto | Tanja Brunner

Donatus-Kapelle in Aschach

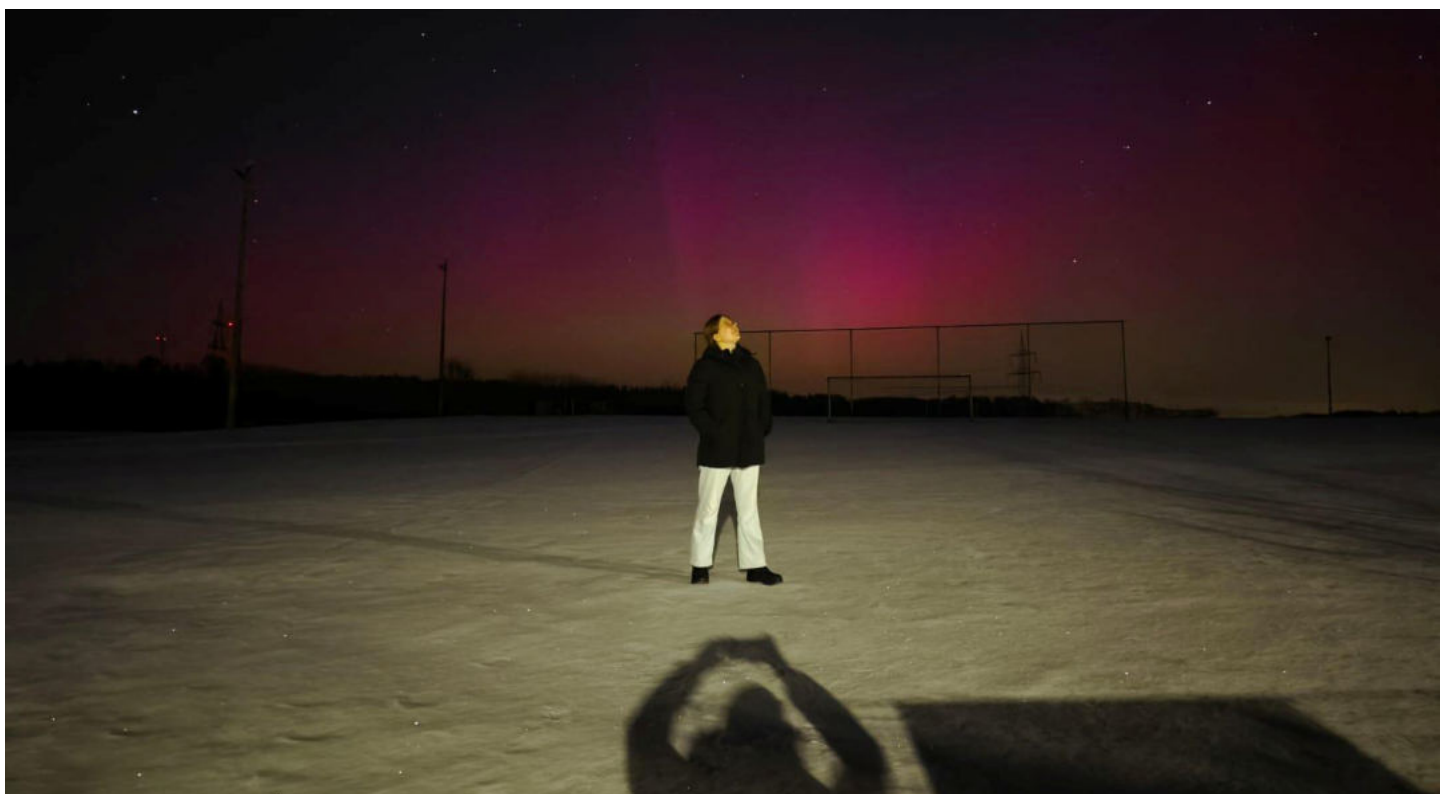


Foto | Imana Bayer



Polarlichter



Polarlichter



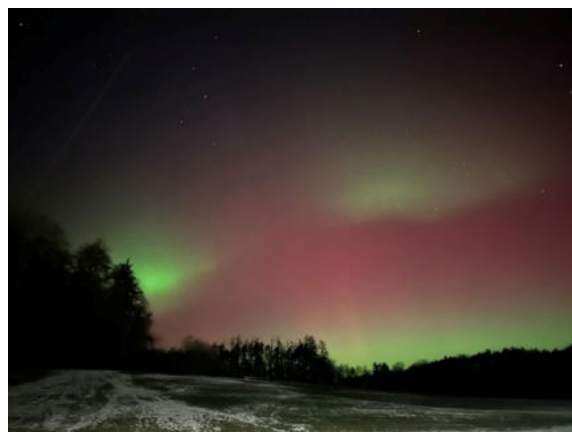


Foto | Günther Langner



Foto | Jutta Löw

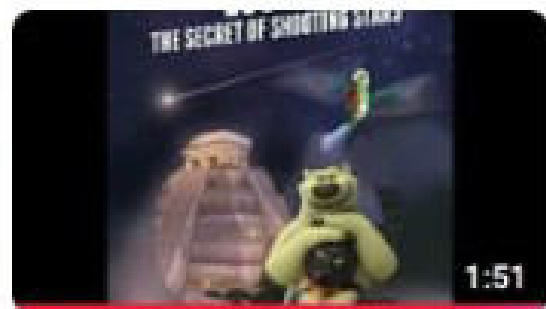
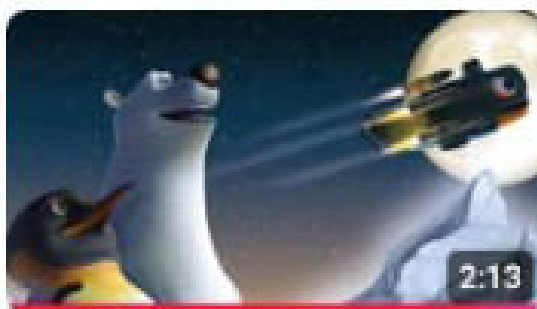
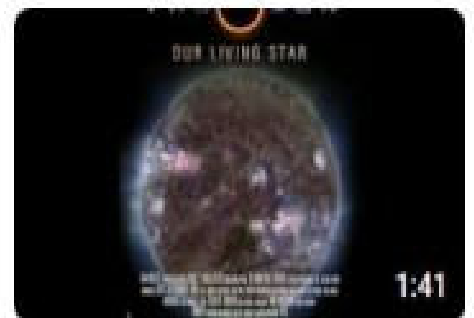
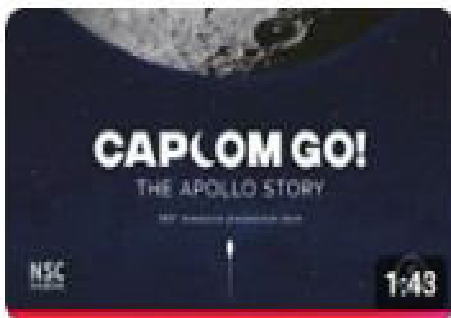
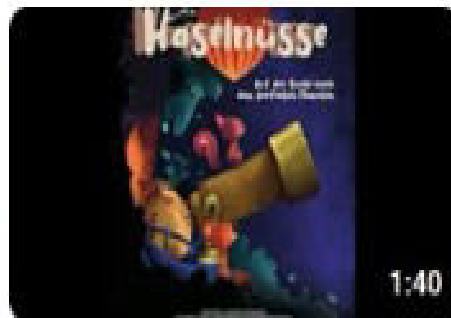
Polarlichter



Vorschau- Trailer

Unsere Planetariumsshows sind auf Youtube online.

Wir haben auf unserer [Youtubeseite Vorschau- Trailer](#) für unsere [Planetariumsshows](#) veröffentlicht. Somit kann man sich vorab schon mal einen Eindruck verschaffen.



The graphic is a virtual boarding pass for the Artemis II mission. It features the Artemis logo and the text 'ARTEMIS' at the top left. Below it is a QR code and the text 'BOARDING NOW'. The main section contains the NASA logo, 'National Aeronautics and Space Administration', and the mission ID 'M2M2026238900AII'. The title 'BOARDING PASS: ARTEMIS II' is followed by 'Sternfreunde Amberg-Ursensollen'. It lists mission details: Rocket (SLS), Launch Site (Kennedy Space Center, Florida), Spacecraft (Orion), and Destination (Around the Moon). It also names the crew: Commander Reid Wiseman, Mission Specialist Christina Koch, Pilot Victor Glover, and Mission Specialist Jeremy Hansen. A 'MILEAGE EARNED: 685,000 MILES' badge is at the bottom right. A red banner at the bottom reads 'JOIN NASA AS A VIRTUAL GUEST FOR ARTEMIS II AND STAY INFORMED!'.

ARTEMIS

NASA National Aeronautics and Space Administration M2M2026238900AII

BOARDING PASS: ARTEMIS II

Sternfreunde Amberg-Ursensollen

ROCKET: SLS (SPACE LAUNCH SYSTEM) LAUNCH SITE: KENNEDY SPACE CENTER, FLORIDA

SPACECRAFT: ORION DESTINATION: AROUND THE MOON

COMMANDER: REID WISEMAN MISSION SPECIALIST: CHRISTINA KOCH
PILOT: VICTOR GLOVER MISSION SPECIALIST: JEREMY HANSEN

MILEAGE EARNED: 685,000 MILES

JOIN NASA AS A VIRTUAL GUEST FOR ARTEMIS II AND STAY INFORMED!

Idee | Prof. Dr. Matthias Mändl



Foto | NASA



Vorher am Teleskop

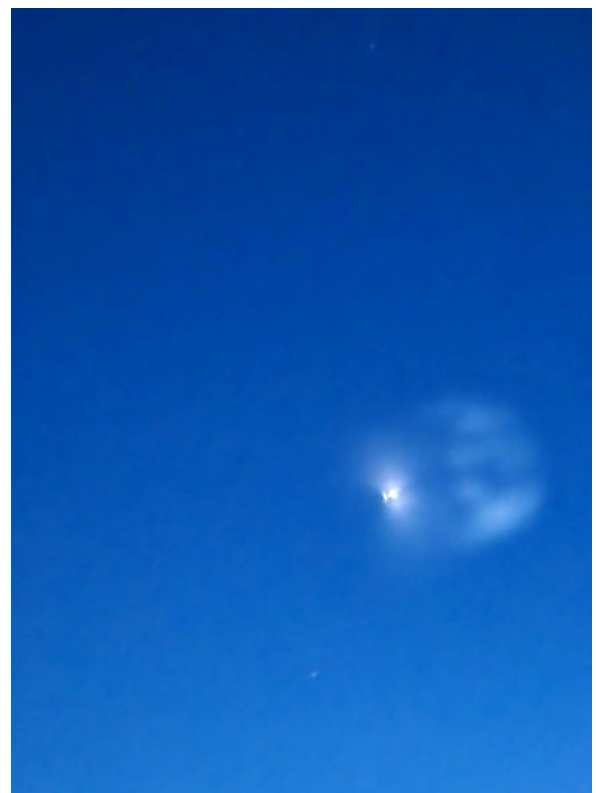


Der Erfolg am Teleskop

Raketenstufe über Deutschland

Es handelt sich hier um die 2. Stufe einer Falcon-9 Rakete von SpaceX.

[T+01:43:04](#) wurde die Raketenstufe für eine Sekunde lang gezündet und sofort wieder abgeschaltet. Das könnte dieser Moment sein.



Musikvideo aus dem Landkreis Amberg-Weizsach zur Entstehung der Erde

Die Musikschmiede Erlheim und die Sternfreunde Amberg-Weizsach haben ein Musikvideo veröffentlicht. Es zeigt die Entstehung der Erde und ist auf Youtube verfügbar.



Ein Bild aus dem Musikvideo „Die Geburt des Planeten Erde“

Die Musikschmiede Erlheim hat kürzlich ein Musikvideo mit dem Titel „Die Geburt des Planeten Erde“ veröffentlicht. Die Musik stammt von Maximilian Köpl, dem Autor und Komponisten des Musicals „Die Mondnacht“, das im Jahr 2014 in Weizsach uraufgeführt wurde. Der Verein „Sternfreunde Amberg-Weizsach e. V.“, der die Sternwarte und das Planetarium in Weizsach betreibt, steuerte hochwertiges Bildmaterial bei, das von den Astrofotografen des Vereins aufgenommen wurde.

Das Werk beschreibt aus musikalisch-künstlerischer Sicht die Evolution des Weltalls vom Urknall bis zur Entstehung des Planeten Erde. Es zeigt den Übergang vom scheinbaren Chaos zu Beginn der Evolution hin zu geordneten Strukturen. Mit Bildern von Galaxien, Nebeln und anderen Himmelserscheinungen bietet das Video eine faszinierende Reise durch Farben und Formen im Universum. Für die letzten Bilder, die die „Geburt“ der Erde musikalisch mit einem Fortissimo feiern, wurden Aufnahmen unseres Planeten verwendet, die von der Internationalen Raumstation (ISS) aus gemacht wurden. Das Video ist bereits online und kann unter dem Titel „Die Geburt des Planeten Erde“ auf Youtube angesehen werden.

Bericht | Uli Piehler

Foto | Julian Probst Sternfreunde Amberg-Weizsach

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026

Landkreis Amberg-Weizsach

Ursensollener Meteoritenkamera filmt Feuerball am Nachthimmel

Ein heller Feuerball zieht über den nächtlichen Himmel von Ursensollen. Wer's nicht gesehen hat, kann sich das auch nachträglich noch anschauen: Eine Spezialkamera auf dem Dach des Planetariums hat das Spektakel aufgezeichnet.

Von Heike Unger

Ursensollen. Was war denn das für eine Leuchterscheinung am nächtlichen Himmel über Ursensollen? In diesem Fall kann man es gut analysieren, weil es eine Videoaufnahme des Spektakels gibt: Die Meteoritenkamera auf dem Dach des Planetariums in Ursensollen hat in der Nacht zum 12. Februar einen hellen Feuerball auf seinem Weg am Himmel aufgenommen. „Wahrscheinlich ein kleiner Meteorit“, erklärt Matthias Mändl, der Vorsitzende der Sternfreunde Amberg Ursensollen, die Planetarium und Sternwarte betreiben.

Genau für solche Aufnahmen wurde die Kamera vor etwa einem Jahr auf dem Dach installiert. Eigentlich sind es sogar acht Kameras, die in einem pilzförmigen Gerät den Nachthimmel über dem Planetarium aus verschiedenen Blickwinkeln „beobachten“ und filmen: Gibt es nichts zu sehen, werden diese Aufnahmen gelöscht – aber wenn sich am Himmel Interessantes tut, wie am 12. Februar, dann gibt es davon eine automatische Aufzeichnung. Ursensollen ist mit dieser Kamera Teil des großen, weltweit aufgespannten Netzwerks „Allsky7“, das Leuchterscheinungen am nächtlichen Himmel mitverfolgt.

Sternfreunde teilen ihre Bilder

Neben solchen Feuerbällen, auch Feuerkugel oder „boliden“ genannt, erfassen diese Kameras laut Mändl



Eine Kamera auf dem Dach des Planetariums Ursensollen hat in der Nacht zum 12. Februar einen Meteoriten gefilmt. Diese Aufnahmen sind zusammen mit weiteren aus dem Netzwerk „Allsky7“ bei Youtube abrufbar.

Screenshots: youtube.com/@Allsky7Net

auch Sternschnuppen, die Internationale Raumstation ISS oder, wie zuletzt am 11. Januar, eine Raketenstufe, die gerade verglühte, oder die Polarlichter, die am 19. Januar auch am Oberpfälzer Nachthimmel leuchteten. Bilder davon selgen die Sternfreunde auf ihrer Internetseite

<https://www.sternwarte-ursensollen.de/>, wo auch die aktuellen Aufnahmen der „Allsky7“-Kamera, ähnlich wie bei einer Webcam, live zu sehen sind.

Vom Feuerball am 12. Februar gibt es, kombiniert mit weiteren Aufnahmen anderer Standorte aus dem „Allsky7“-Netzwerk, auch ein kurzes Video bei Youtube. Ganz sel-

ten ist dieses Phänomen nicht, wie Mändl erklärt: „So etwas gibt es mehrfach im Jahr“. Das aktuelle Exemplar könnte seiner Ansicht nach durchaus „mehrere Zentimeter“ groß gewesen sein – im Gegensatz zu Sternschnuppen, die nur „ein paar Millimeter“ messen.

Wie eine Webcam

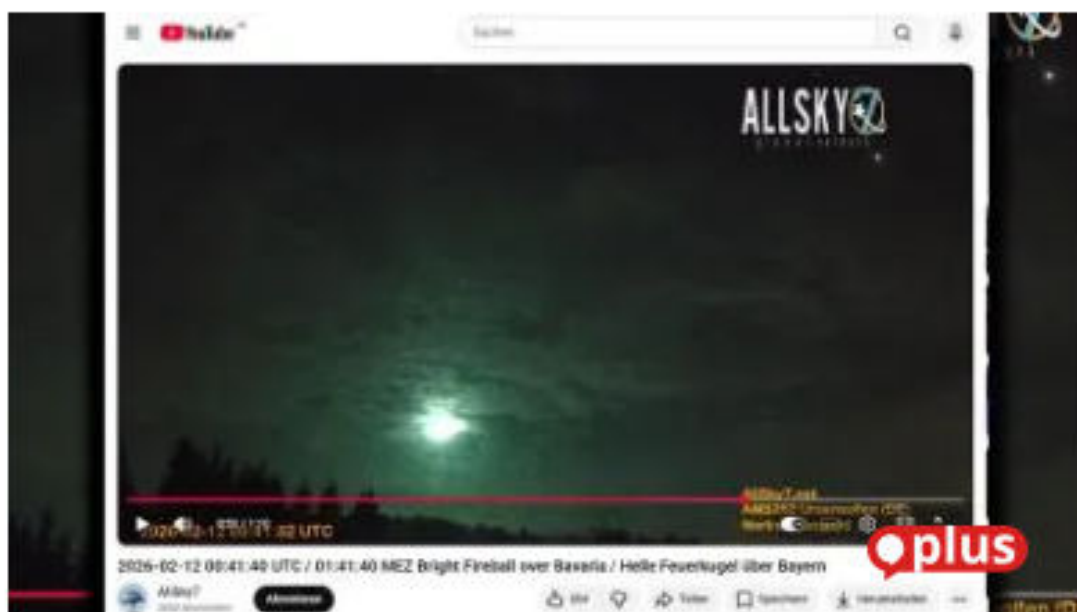
Und weil der Meteorit im Netzwerk von verschiedenen Standorten aus – neben Ursensollen zum Beispiel in Neutraubling und Holskitchen – gefilmt wurde, könne man auch „berechnen, woher er kam und wo er gelandet ist“. Aber das, sagt Mändl, sei sehr aufwendig und deshalb etwas für „absolute Spezialisten“.

die ihre Erkenntnisse im Netzwerk aber auch teilen. Bislang habe er zum aktuellen Meteoriten aber noch keine weiteren Informationen.

Bilder zur Wetterbeobachtung

Die Dach-Kamera des Planetariums liefert auch Bilder zur Wetterbeobachtung, was für die Sternfreunde Amberg-Ursensollen einen ganz praktischen Nutzen für ihr Hobby hat.

Die Astrofotografen des Vereins können so von Zuhause aus übers Internet nachschauen, ob der Blick in den Himmel über dem Planetarium klar ist, und sich ein Ausflug in die Nacht lohnt.



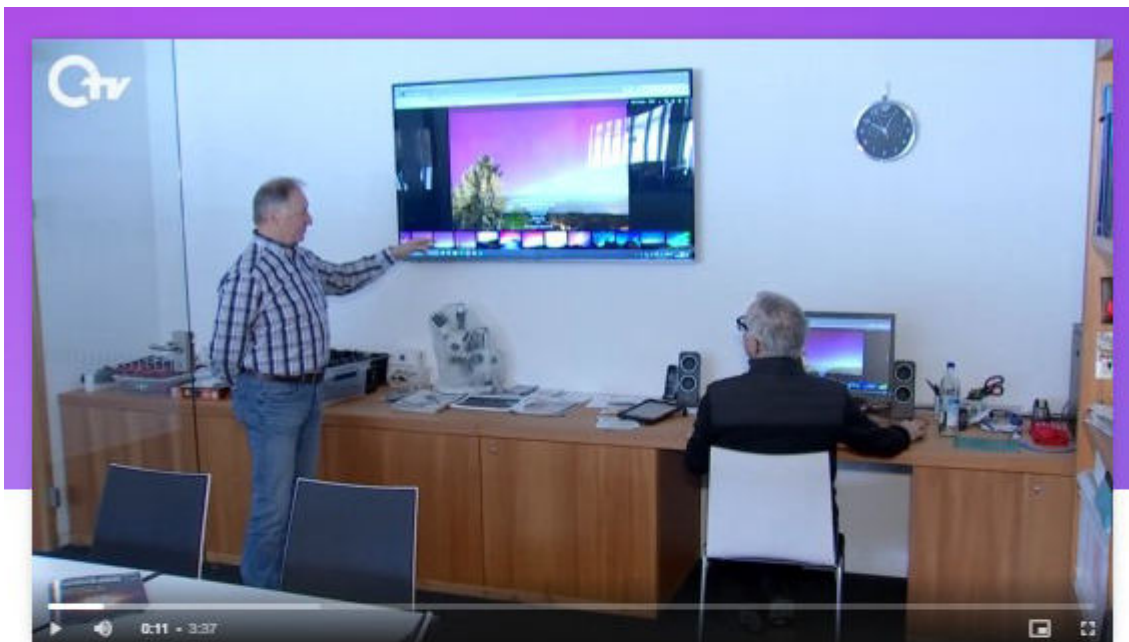
Ursensollen | 16.02.2026

Ursensollener Meteoritenkamera filmt Feuerball am Nachthimmel

Ein heller Feuerball zieht über den nächtlichen Himmel von Ursensollen. Wer's nicht gesehen hat, kann sich das auch nachträglich noch anschauen: Eine Spezialkamera auf dem Dach des Planetariums hat das Spektakel aufgezeichnet.

Bericht | Amberger Zeitung

Foto | AllSky7 Sternfreunde Amberg-Ursensollen



Fr., 23.01.2026, 15:38 Uhr / 03:38



Ursensollen

Polarlichter: Sehr starker geomagnetischer Sturm

Noch gibt es eine starke Sonnenaktivität, sodass Polarlichter bei uns auch weiterhin möglich sind. Der geomagnetische Sturm am vergangenen Montag, der die Polarlichter hervorgerufen hat, zählt zu den stärksten der vergangenen fast 3 Jahrzehnte.



Nachhaltig Geld anlegen.

vr-nopf.de

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Es war wohl das Himmelspektakel in dieser Woche schlechthin. Am Montag zeigten sich ab etwa 21:30 Uhr Polarlichter. Im Farbspektrum war dieses Mal sogar die Farbe grün dabei, was auf einen sehr starken geomagnetischen Sturm hindeutet.

Prof. Dr. Matthias Mändl, der Vorsitzende der Sternfreunde Amberg-Ursensollen bestätigte, dass es seit 2003 der stärkste geomagnetische Sturm gewesen sei. Die Sonnenaktivität sei im Moment relativ hoch, sodass weitere Polarlichter möglich seien.

Die Wettervorhersage verspricht uns am Wochenende jedoch Wolken aufgrund von Tiefdruckeinfluss. Wer sich näher über Polarlichter und andere Himmelserscheinungen informieren möchte, sollte die Sternwarte mit Planetarium in Ursensollen besuchen. Dort gibt es freitags und sonntags Vorführungen. Eine Anmeldung ist aber zwingend erforderlich. Die Polarlichter werden dort mit Sicherheit auch thematisiert.



Polarlichter über der Kreuzigungsgruppe am Johannenberg bei Freudenberg

Bild: up!

Phänomen Polarlichter: Warum das Handy uns plötzlich die Augen öffnet

Kaum begann sich der Himmel zu verfärben, erhob sich auch schon die digitale Info-Welle. WhatsApp-Nachrichten lockten viele Menschen am Montagabend vor die Haustür, um die Polarlichter zu sehen. Was ein Experte dazu sagt.

Von Uli Piehler

Amberg-Sulzbach. Die Polarlichter über dem Oberpfälzer Nachthimmel am Montagabend haben viele Menschen in ihren Bann gezogen. Etliche Betrachter standen zwischen 22 und 23 Uhr staunend draußen in den Vorgärten und auf den Straßen, das Smartphone auf den Himmel gerichtet, um Fotos zu machen. Gab es das früher schon einmal? Wer sich umhört, bekommt immer die gleiche Antwort: „Ich könnte mich nicht daran erinnern.“ Tatsächlich hat bereits vor etwa zwei Jahren ein ähnliches Ereignis eingeschlagen, wie ein Meteorit. Auch in der Nacht auf 11. Mai 2024 war eine spektakuläre „Aurora borealis“ zu beobachten, ungefähr zur gleichen Uhrzeit.

Alle elf Jahre

Die Ursache war damals wie jetzt die gleiche: Die Polarlichter wurden durch einen sehr starken geomagnetischen Sonnensturm ausgelöst. Diesmal ereignete sich am 18. Januar auf der Sonne eine kräftige Eruption mit koronaler Massenauswurf-Wolke, die aus elektrisch geladenen Teilchen bestand und in Richtung Erde geschleudert wurde. Diese Teilchenwolke erreichte die Erde rund 25 Stunden später und löste einen geomagnetischen Sturm aus, wodurch Polarlichter bis nach



Auch die Herz-Jesu-Kirche in Sulzbach-Rosenberg wurde gestreift von den Polarlichtern.

Bild: Andrea Kasper

Deutschland und sogar weiter südlich sichtbar wurden. „Die Sonne befindet sich zur Zeit in ihrem Aktivitätsmaximum“, erklärt Prof. Dr. Matthias Mändl, der Vorsitzende der Sternfreunde Amberg-Urlaub. Das bedeutet, dass es gerade mehr Sonnenflecken, Eruptionen und koronale Massenauswürfe gibt. Ein Zyklus von Maximum zu Maximum dauert etwa elf Jahre. Wahrscheinlich hat es also auch vor elf und vor 22 Jahren – also um 2014/15 und Anfang der 2000er Polarlichter über Deutschland gegeben, nur wurden sie damals wohl kaum gesehen. Das liegt nach Meinung von Prof. Mändl vor allem an den verän-

derten technischen Möglichkeiten und Kommunikationsmittel. „Der Grund, dass heute so viele Leute die Polarlichter gesehen haben und tags darauf darüber reden sind vor allem die Handys und die spontane Kommunikation.“ Das Himmelsphänomen sei für die breite Bevölkerung erst mit den neuesten Smartphones und der Bilderflut in den sogenannten sozialen Medien greifbar geworden. Eine Faszination, die mit der Digitalisierung zusammenhängt. Möglicherweise erklärt sich dadurch auch, dass das Phänomen scheinbar zweimal zur gleichen Uhrzeit – immer gegen 22 Uhr, kurz vor dem Zubettgehen

– aufgetaucht ist. Es ist eben die Zeit, zu der viele Menschen noch einmal einen Blick auf ihr Handy werfen. Polarlichter (vielleicht sogar noch viel schönere) gibt es auch zu späteren Uhrzeiten, nur nimmt sie da die breite Masse nicht wahr.

Kamera hilft kräftig nach

Am Montagabend gegen 22.30 Uhr waren die kräftigen Farben am Himmel teilweise auch mit bloßem Auge sichtbar. Viel deutlicher aber nahmen Digitalkameras das Spektakel auf. Bilder von Polarlichtern wirken auf dem Handy meist viel kräftiger und bunter, weil die Kamera technisch „schummelt“. Die Handykamera sammelt das zur Verfügung stehende Licht am Nachthimmel teils über mehrere Sekunden und addiert es, während das menschliche Auge quasi ständig „neu aktualisiert“ und nur sehr kurz belichtet. Dadurch wirkt das fertige Foto deutlich heller als der reale Eindruck.

Planetarium und Sternwarte Ursensollen haben eine sogenannte „Allsky-Kamera“ installiert. Diese nimmt rund um die Uhr den kompletten Himmel auf. Acht Einzelkameras sorgen dafür, dass kein Winkel ausgespart wird. „Normalerweise wollen wir damit Meteore beobachten“, erklärt Prof. Mändl. Jetzt ist natürlich das gesamte Feuerwerk der „Aurora borealis“ auf der Festplatte. Mändl und sein Team haben einen zehn Minuten langen Zusammenschnitt davon auf Youtube hochgeladen. Erst vor wenigen Tagen, am 11. Januar, hat die Kamera eine andere Himmelserscheinung gefilmt – die gezündete Raketenstufe einer Falcon-9 Rakete von SpaceX.



Weitere Bilder und ein Video auf:
onetz.de



Insgesamt 1820 Euro kamen bei der Spendenaktion zusammen, die der Vorsitzende der Sternfreunde Amberg-Ursensollen Prof. Dr. Matthias Mändl (Zweiter von links) und Heidi Birner (Zweite von rechts) zugunsten „Menschen für Menschen“ initiiert hatten. Zu den Gästen des Benefizabends gehörten auch der Ursensoller Bürgermeister Albert Geitner (Dritter von rechts) sowie Steffen Klemmt (links) und Katharina Siwon (rechts) aus der Münchner Zentrale der Stiftung. Bild: Susanne Schwab

Benefizaktion des Planetariums bringt 1820 Euro für Karlheinz Böhm-Stiftung

Ist es möglich, mit einem Blick auf ferne Galaxien Gutes hier

kauf eines Wochenendes an die Karlheinz-Böhm-Stiftung „Men-

Meidinger aus Ebermannsdorf. Zudem hatten Steffen Klemmt und Katharina Siwon aus der Münchner

auf dem Programm.

Bericht und Foto | Susanne Schwab

Das Jantar Mantar (Hindi: जंतर मंतर) ist ein historisches Bauwerk in Jaipur, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Rajasthan. Das vorwiegend in den 1720er und 1730er Jahren zu astronomischen Zwecken errichtete Bauwerk umfasst, neben 18 weiteren übergroßen Instrumenten, unter anderem die mit einer Höhe von 27 Metern weltgrößte steinerne Sonnenuhr und wurde im Jahre 1948 als State Protected Monument in die Liste der indischen Monuments of National Importance aufgenommen.

Bei der 34. Sitzung des Welterbekomitees im Sommer 2010 wurde es von der UNESCO als Weltkulturerbe eingetragen.

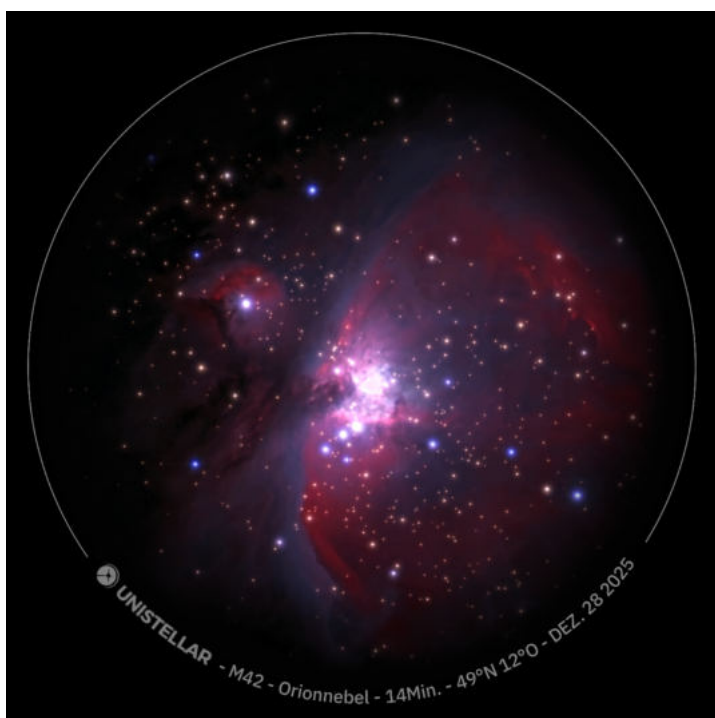
Der als Amateurastronom bekannte Maharadscha Jai Singh II. bemerkte, dass das in seiner Zeit verwendete Zīdsch (engl. Zij), ein islamisches astronomisches Buch, das Parameter tabellarisch auflistete, die für astronomische Berechnungen der Positionen von Sonne, Mond, Sternen und Planeten verwendet wurden, Fehler aufweist. So bemerkte er unter anderem das insbesondere die Vorhersagen der Position von den genannten Himmelsobjekten nicht mit den auf der Tabelle berechneten Positionen übereinstimmten. Deshalb ließ er ab den 1720er Jahren verteilt auf sein Herrschaftsgebiet fünf Observatorien errichten, um ein genaueres Zīdsch zu schaffen. Die so von Jai Singh erstellten Tabellen wurden zu Ehren des zu dieser Zeit herrschenden Großmoguls Indiens Muhammad Shah in den Jahren 1727 bis 1735 im 400 Seiten umfassenden Werk Zīdsch-i Muhammad Shahi (engl. Zij-i Muhammad Shahi) zusammengefasst. Das Buch wurde für etwa ein Jahrhundert verwendet, fand jedoch außerhalb Indiens kaum Beachtung.

Wikipedia

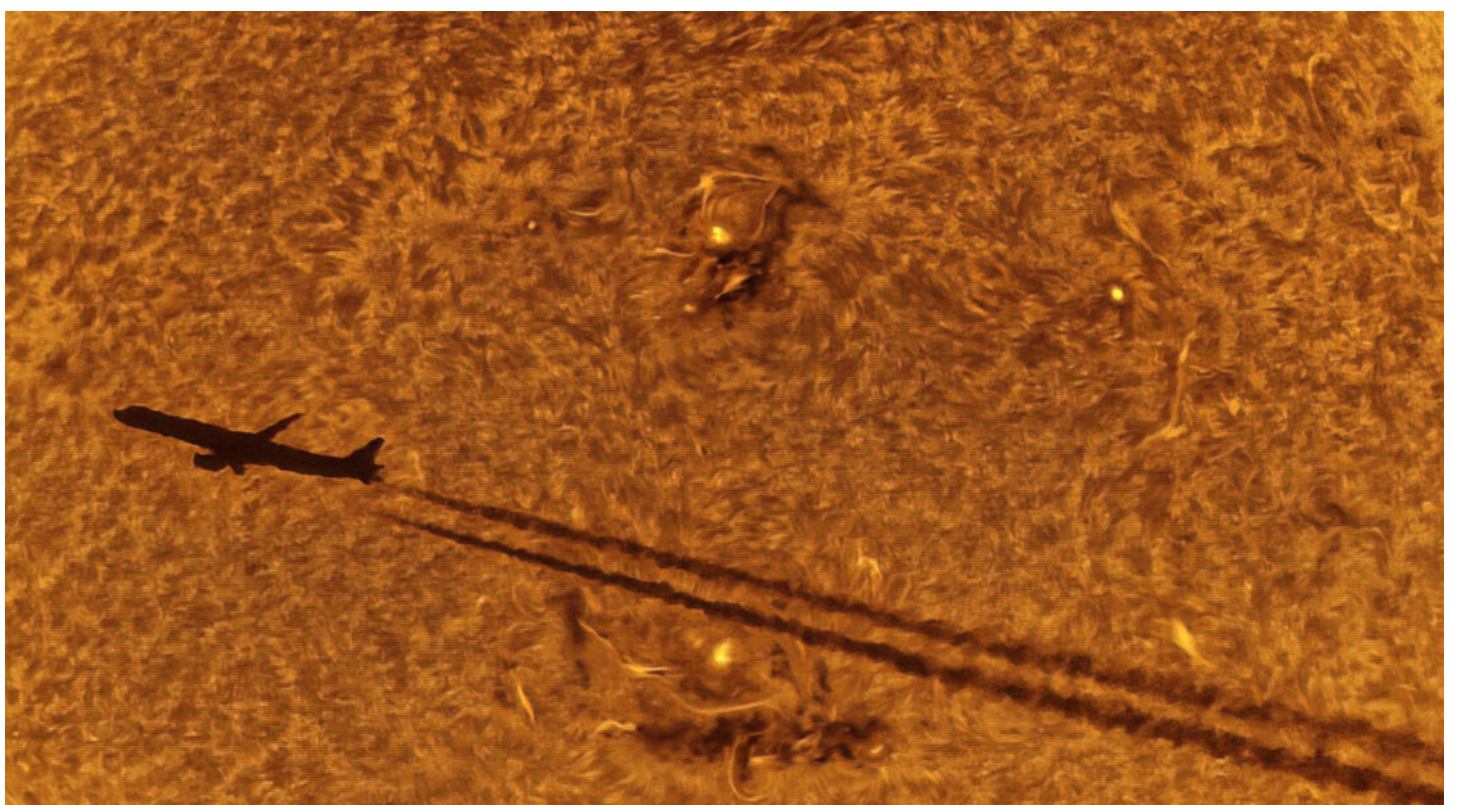


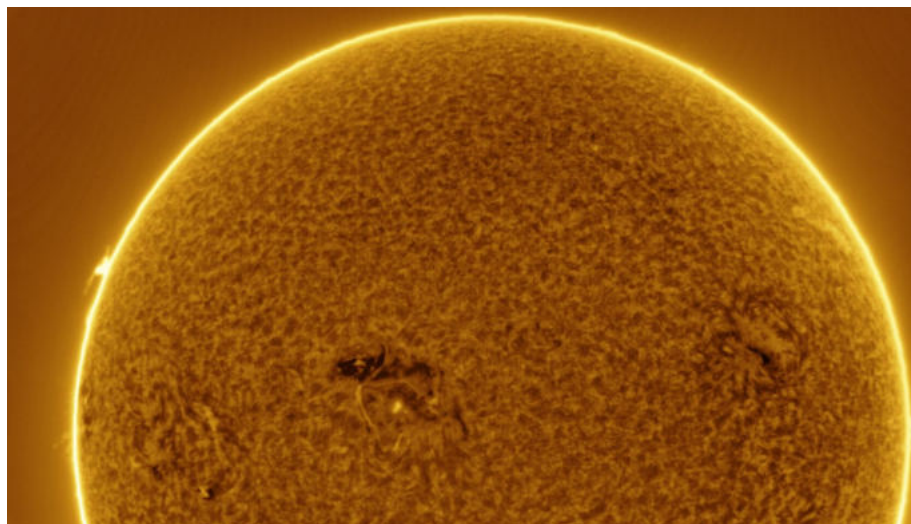
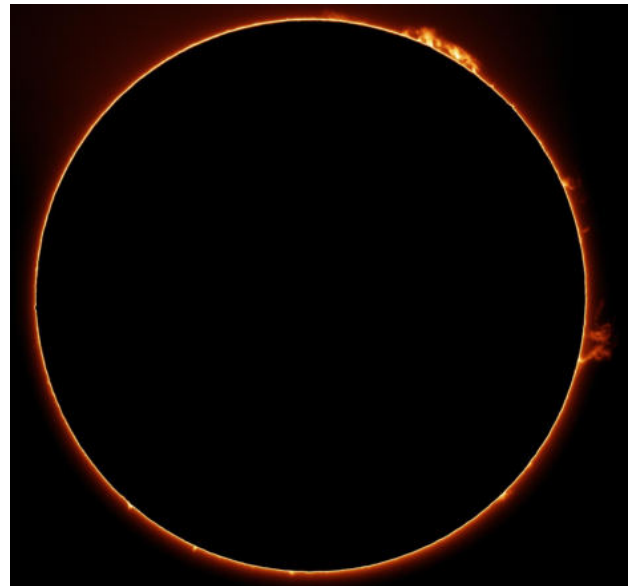
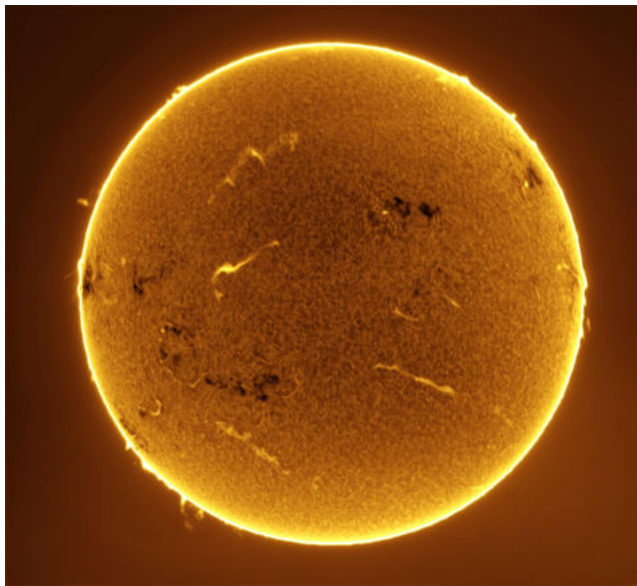
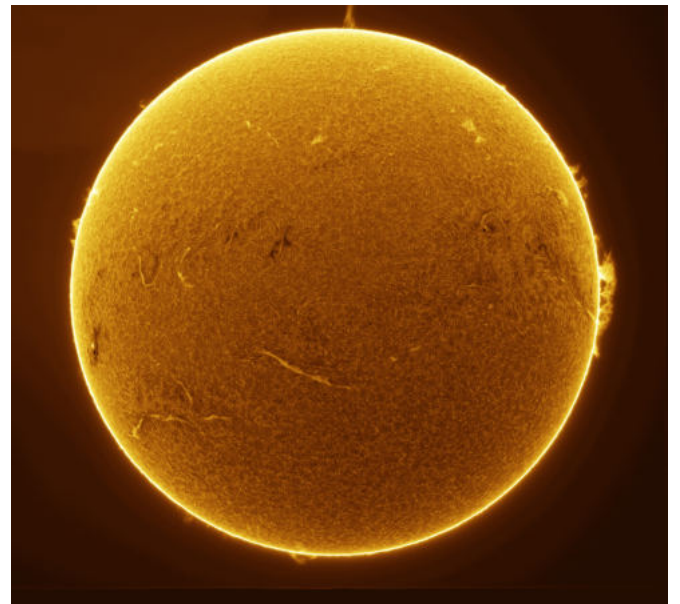
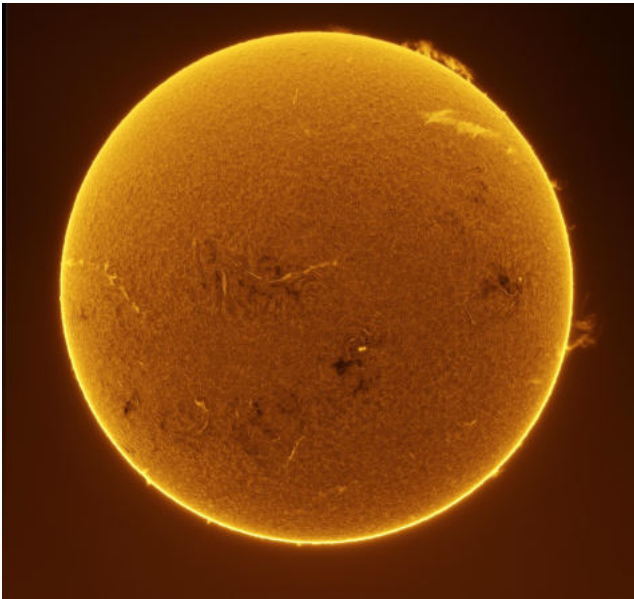


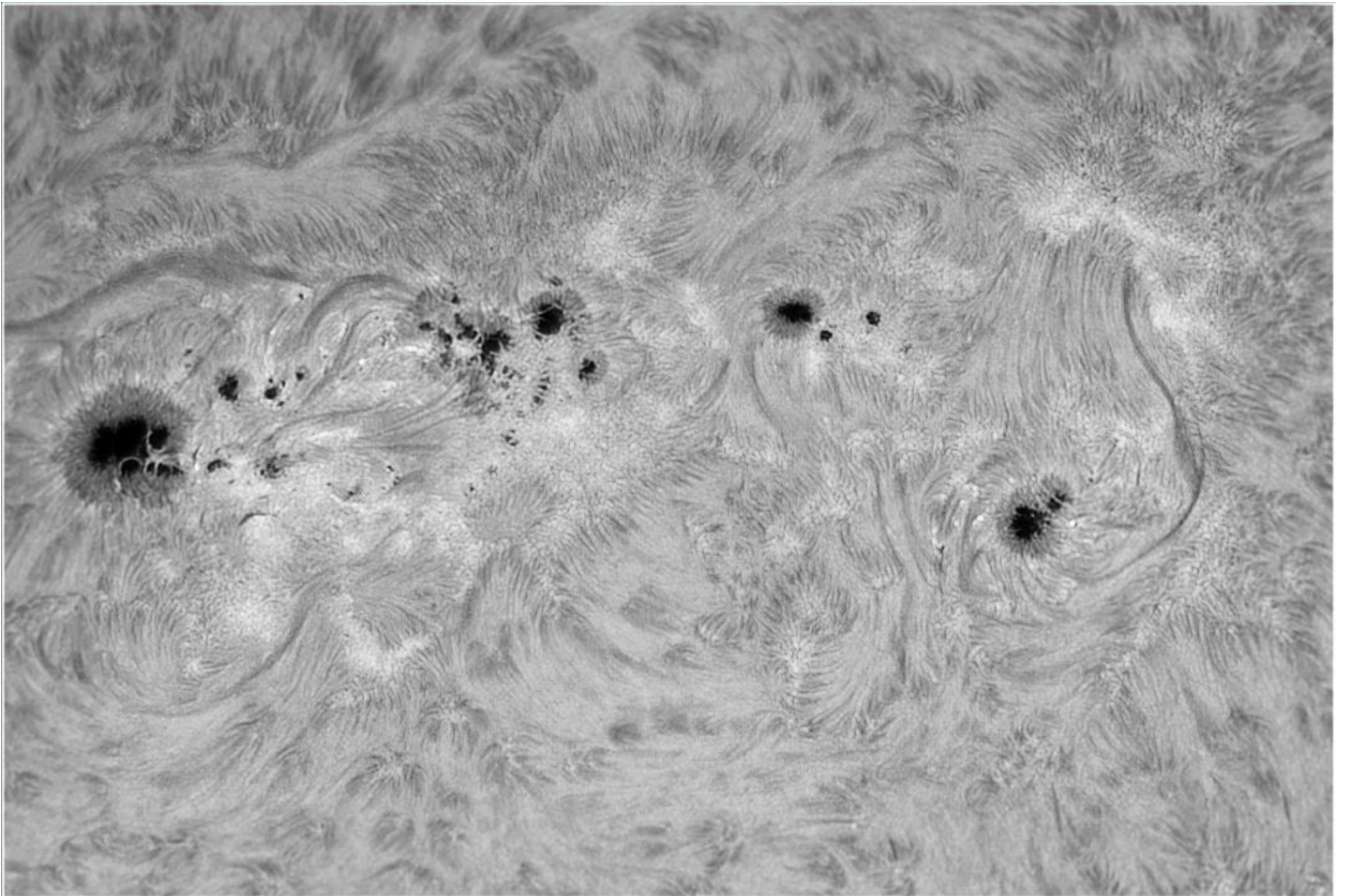




British Airways A 350 – London-Dehli



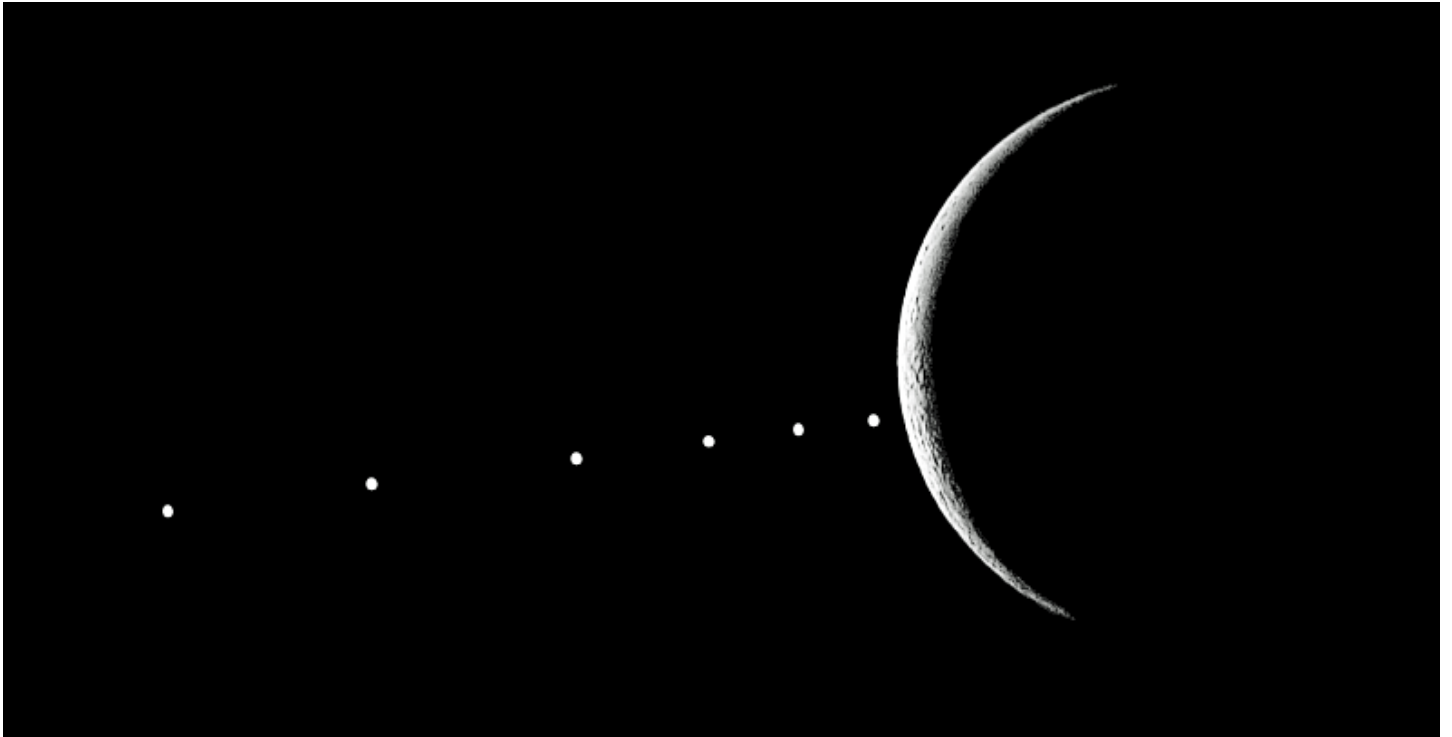




Fleckengruppe vom 31. August 2025



Mondfinsternis am 7. September 2025



Eine Venusbedeckung durch den Mond ist ein seltenes astronomisches Ereignis, bei dem der Mond vor der Venus vorbeizieht und sie verdeckt. Am 19. September 2025 fand eine solche Bedeckung am Nachmittag statt, wobei die schmale Mondsichel die Venus gegen 14:00 Uhr MESZ im Sternbild Löwe verdeckt.

Das Phänomen wird genutzt, um das Mondrandprofil zu vermessen, da die Venus hinter Bergen und Tälern am Mondrand verschwindet.

Nachmittags (Eintritt ca. 14:05 Uhr, Austritt ca. 15:15–15:30 Uhr MESZ, ortsabhängig).

Die Venus war als sehr heller Punkt in der Nähe der schmalen, abnehmenden Mondsichel zu finden.

Nächste Bedeckung am 14. September 2026.

Erfolgt am blauen Tageshimmel. Aufgrund der Nähe zur Sonne (ca. 27° Elongation) ist äußerste Vorsicht geboten; ein Teleskop mit Sonnenschutz ist dringend empfohlen.

Da beide Himmelskörper nah bei der Sonne stehen, ist ein Fernglas oder Teleskop zur Beobachtung notwendig.







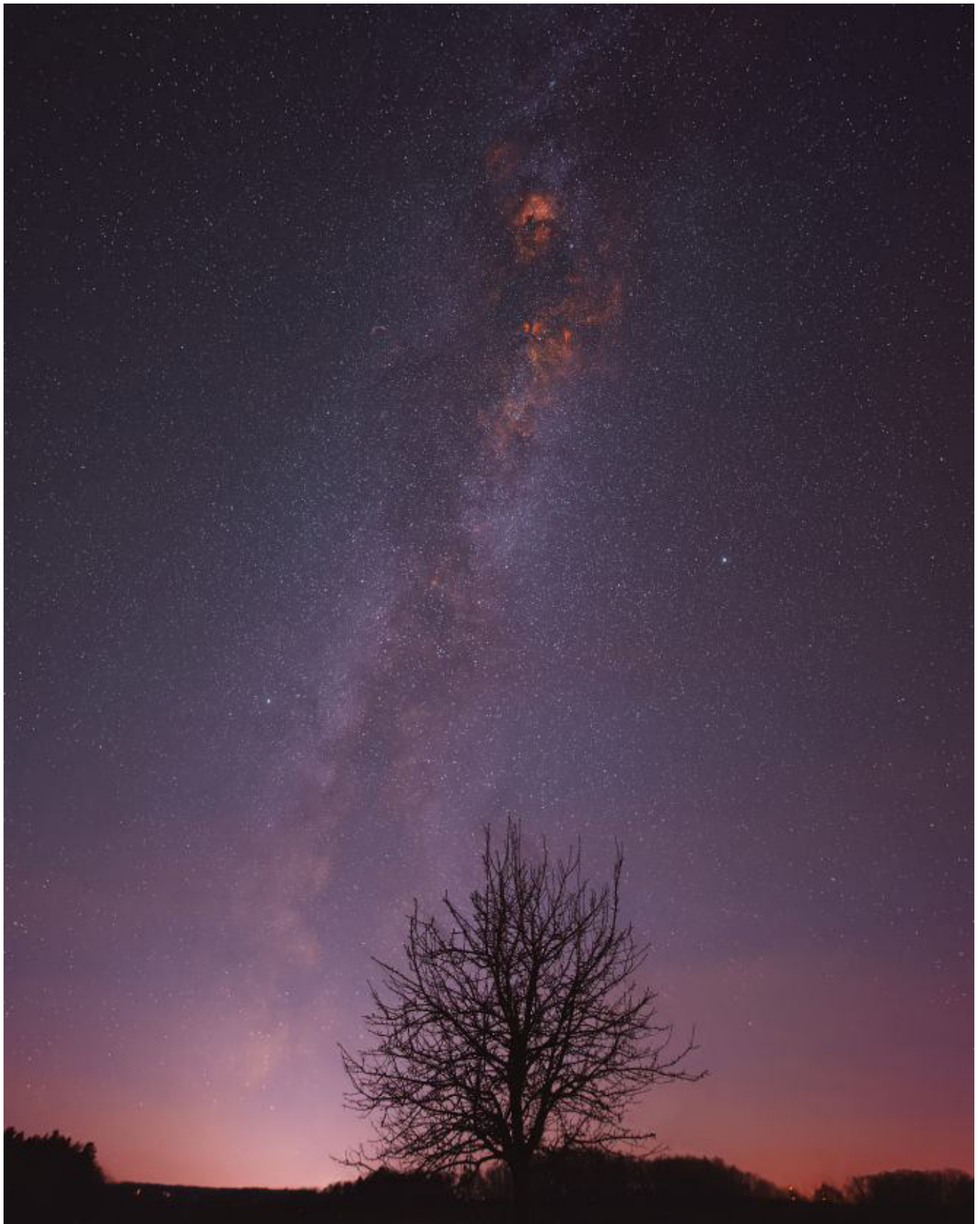
Foto | Georg Birner



Foto | Georg Birner



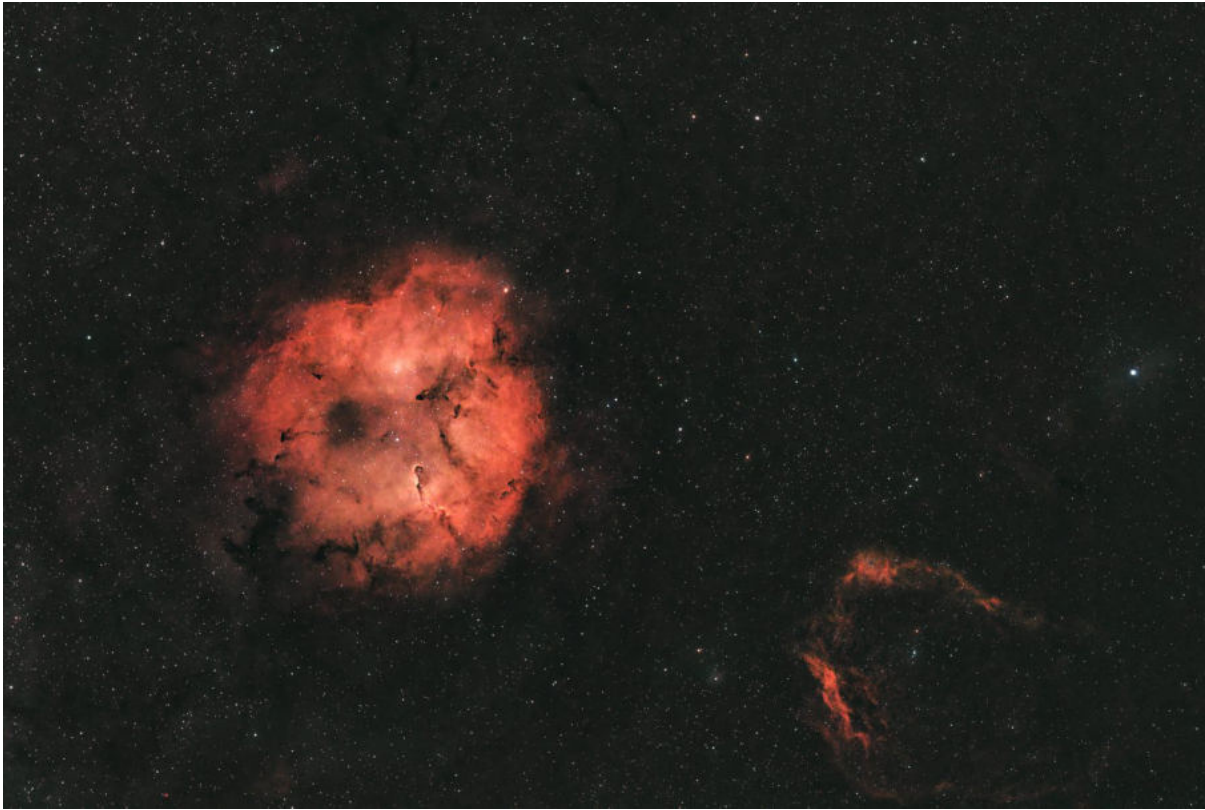
Foto | Thomas Hüttner



Teil der Winter Milchstraße | November 2025



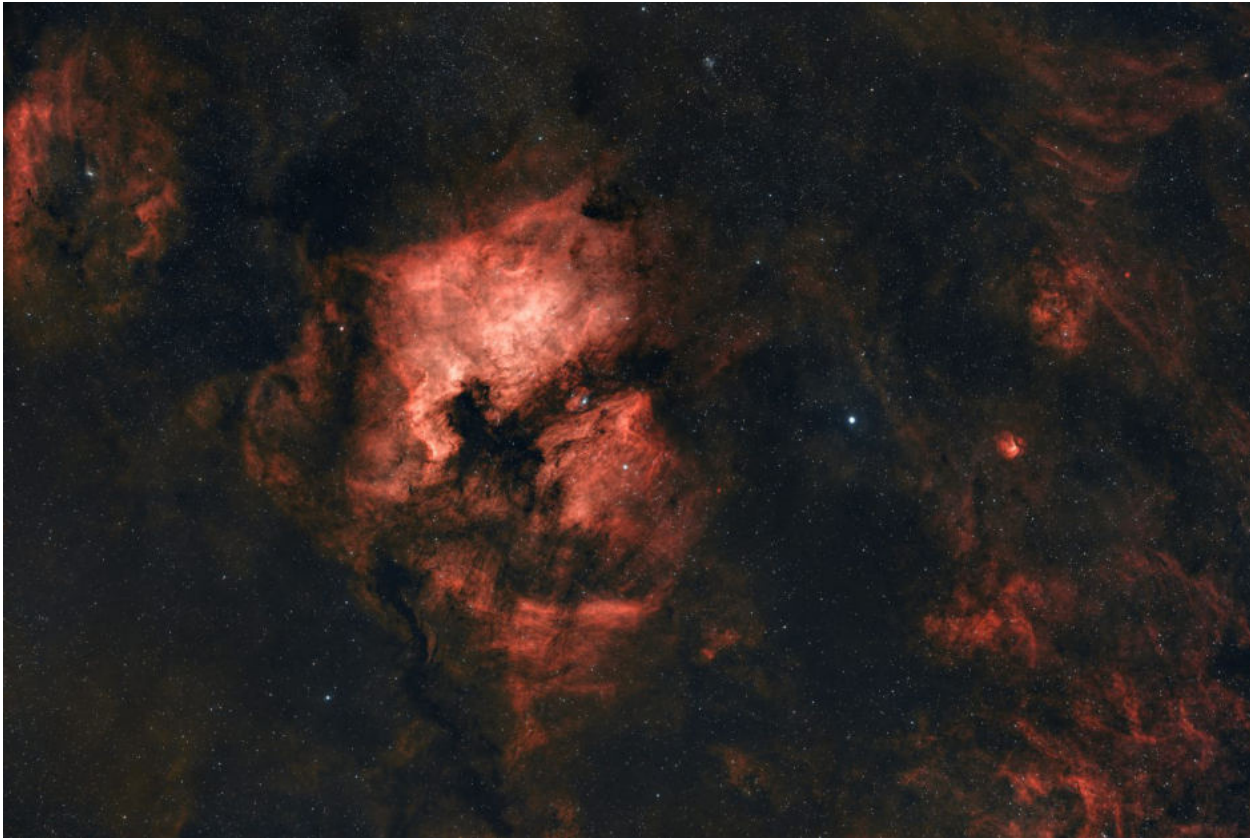
M42 Orionnebel mit Barnhards Loop



IC 1396 | Elefantenrüsselnebel



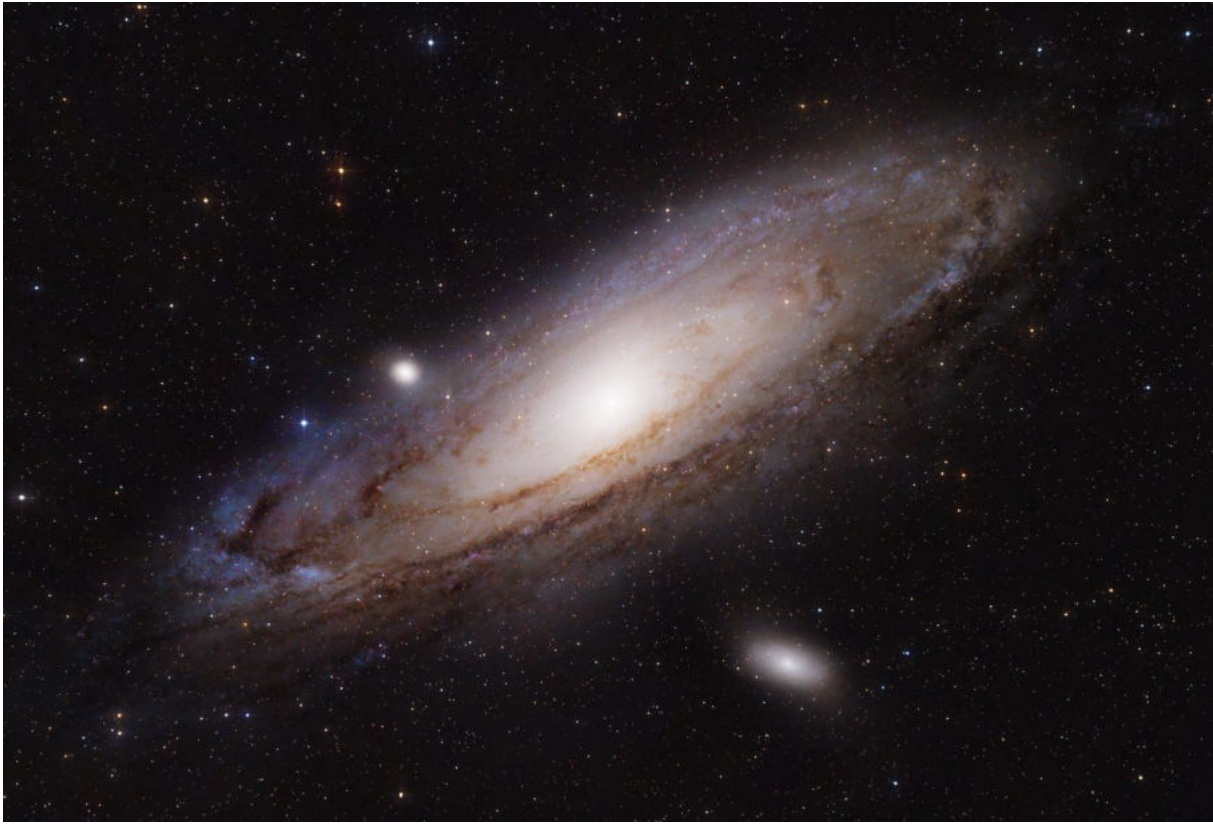
M42 | Orionnebel



NGC 7000 | Nordamerikanebel



NGC 7380 | Zauberernebel



M31 | Andromeda Galaxie



Sh2-216 | Planetarischer Nebel



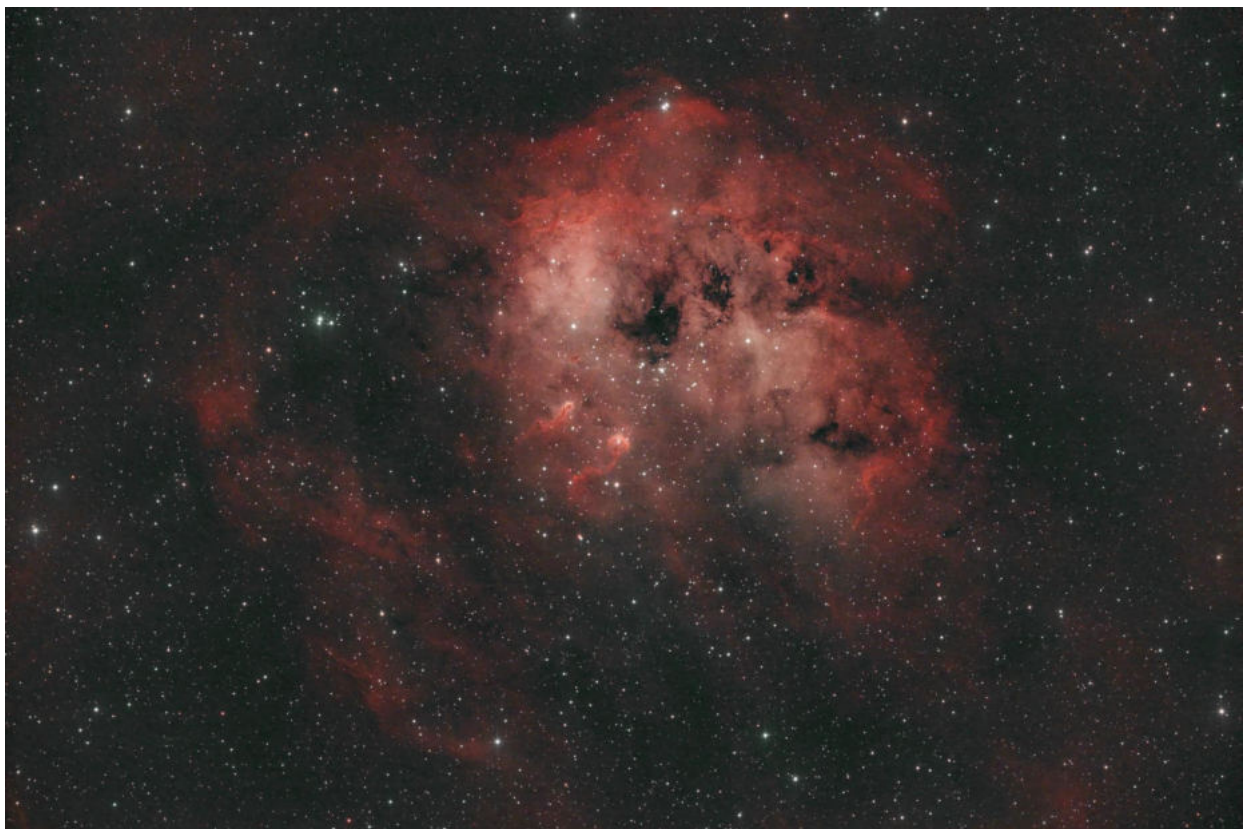
M42 | Orionnebel



M45 | Plejaden



IC 1795 | Fischkopfnebel



IC 410 | Kaulquappennebel

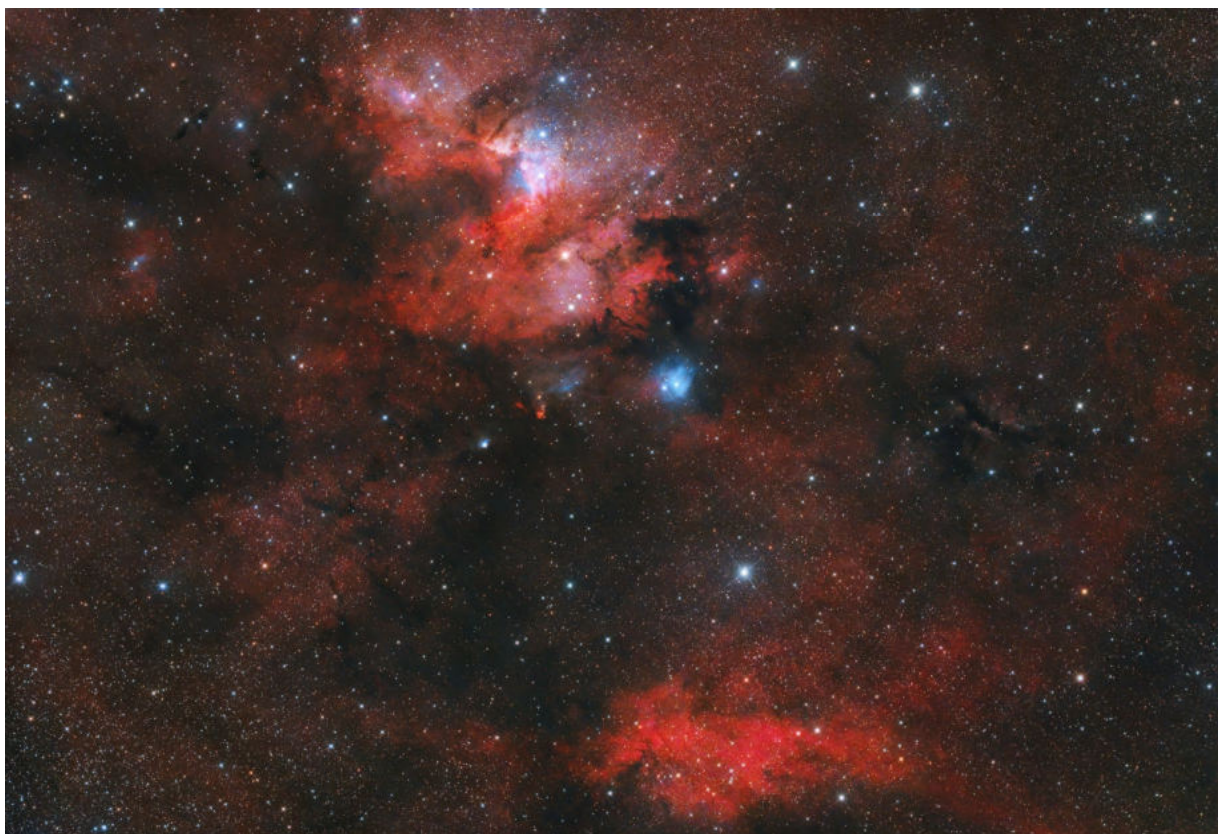


Sh-261 | Lowers Nebel im Orion





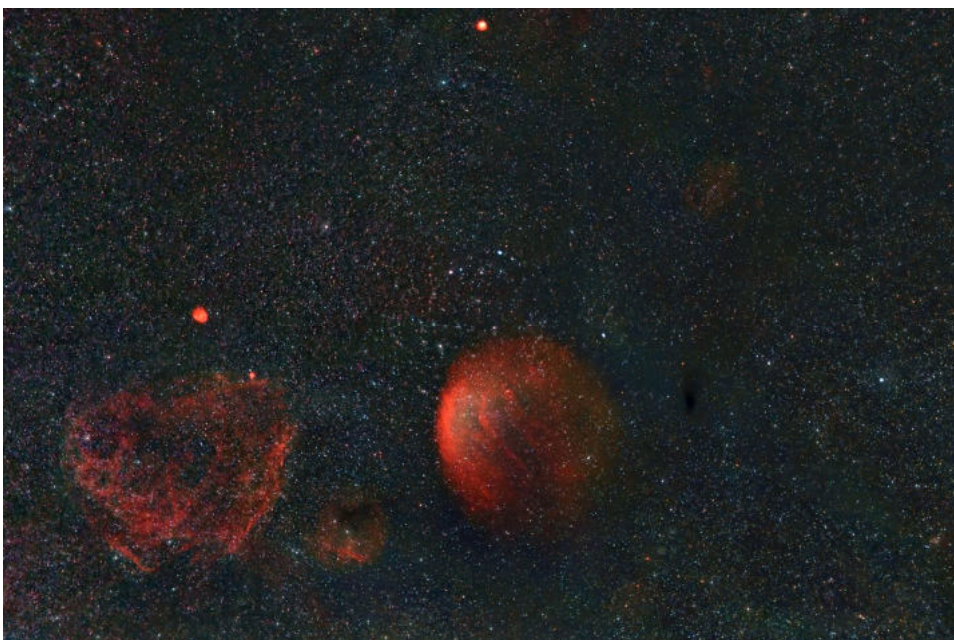
Sh2-129



Sh2-155



IC410 | Kaulquappen Nebel



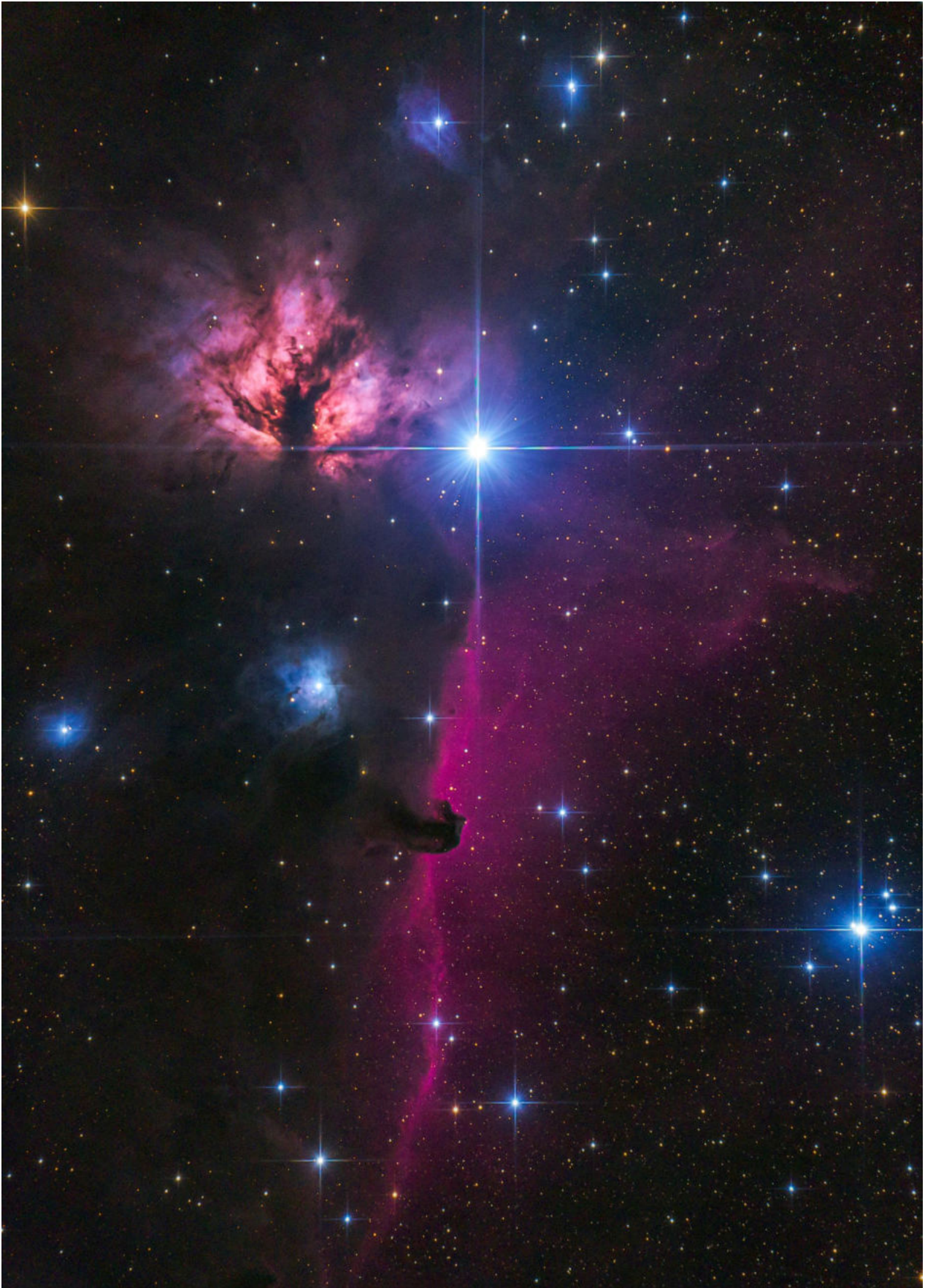
Sh2-216 | Planetarischer Nebel



NGC 869 & NGC 884 | h & chi | Offener Sternhaufen im Sternbild Perseus



M37 | Offener Sternhaufen



Pferdekopfnebel im Sternbild Orion



Jupiter



Plejaden



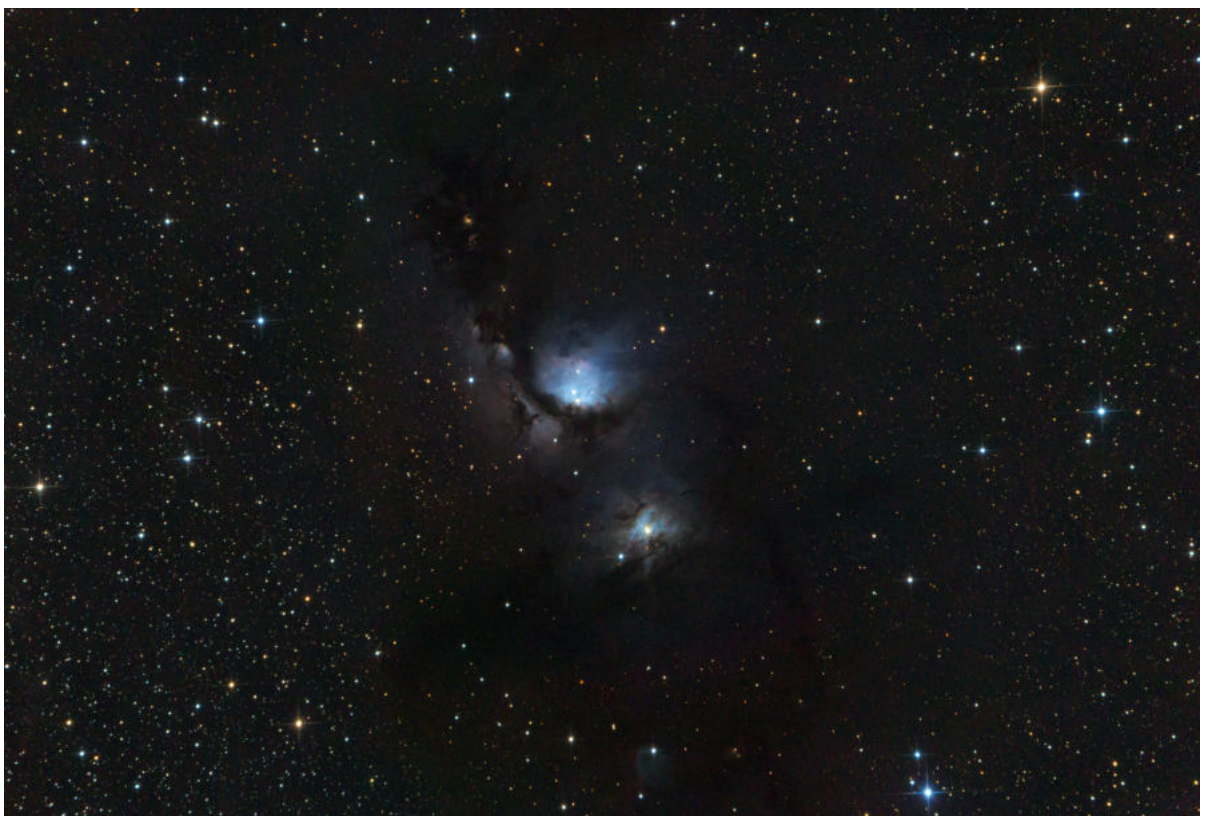
M101 | Feuerradgalaxie



M63 | Sonnenblumengalaxie



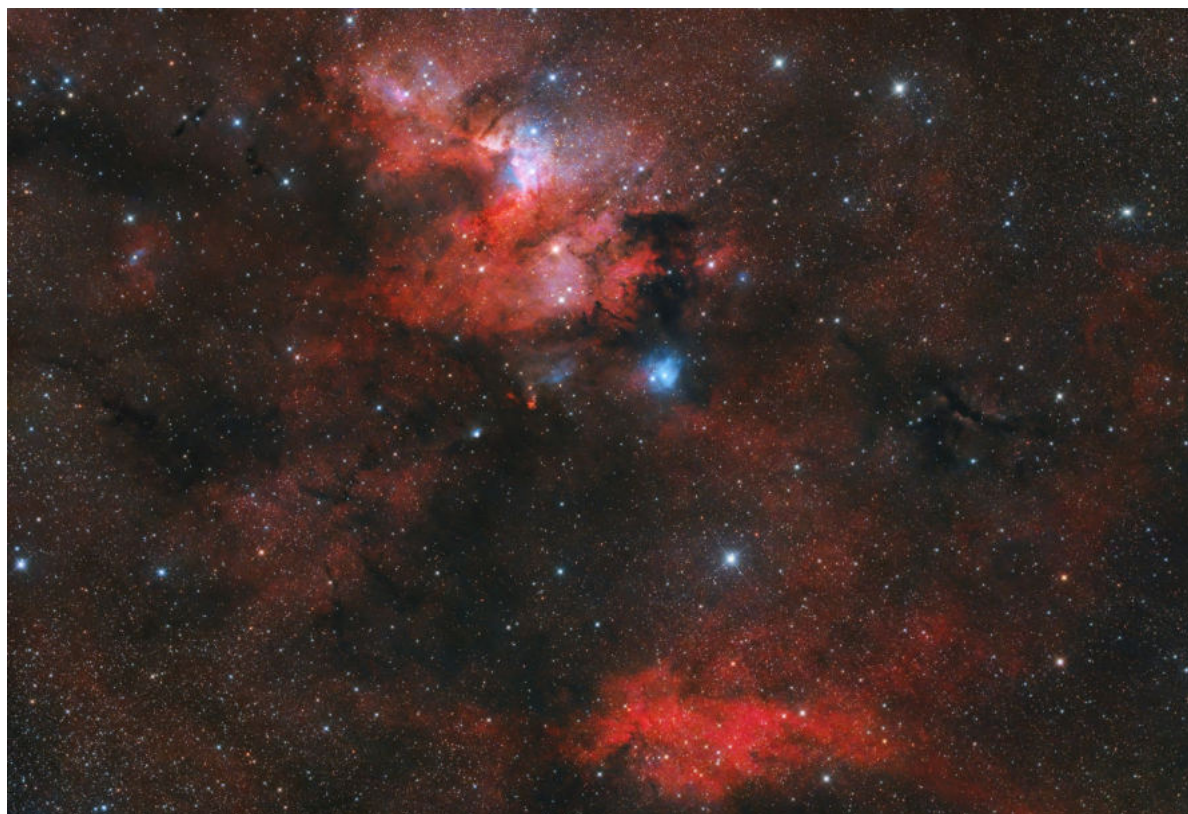
M44 | Praesepe



M78 | Reflexionsnebel im Sternbild Orion



sh2 – 129 | Emissionsnebel im Sternbild Kepheus



sh2 – 155 | Diffuser Nebel im Sternbild Kepheus



NGC 281 | Pacmann



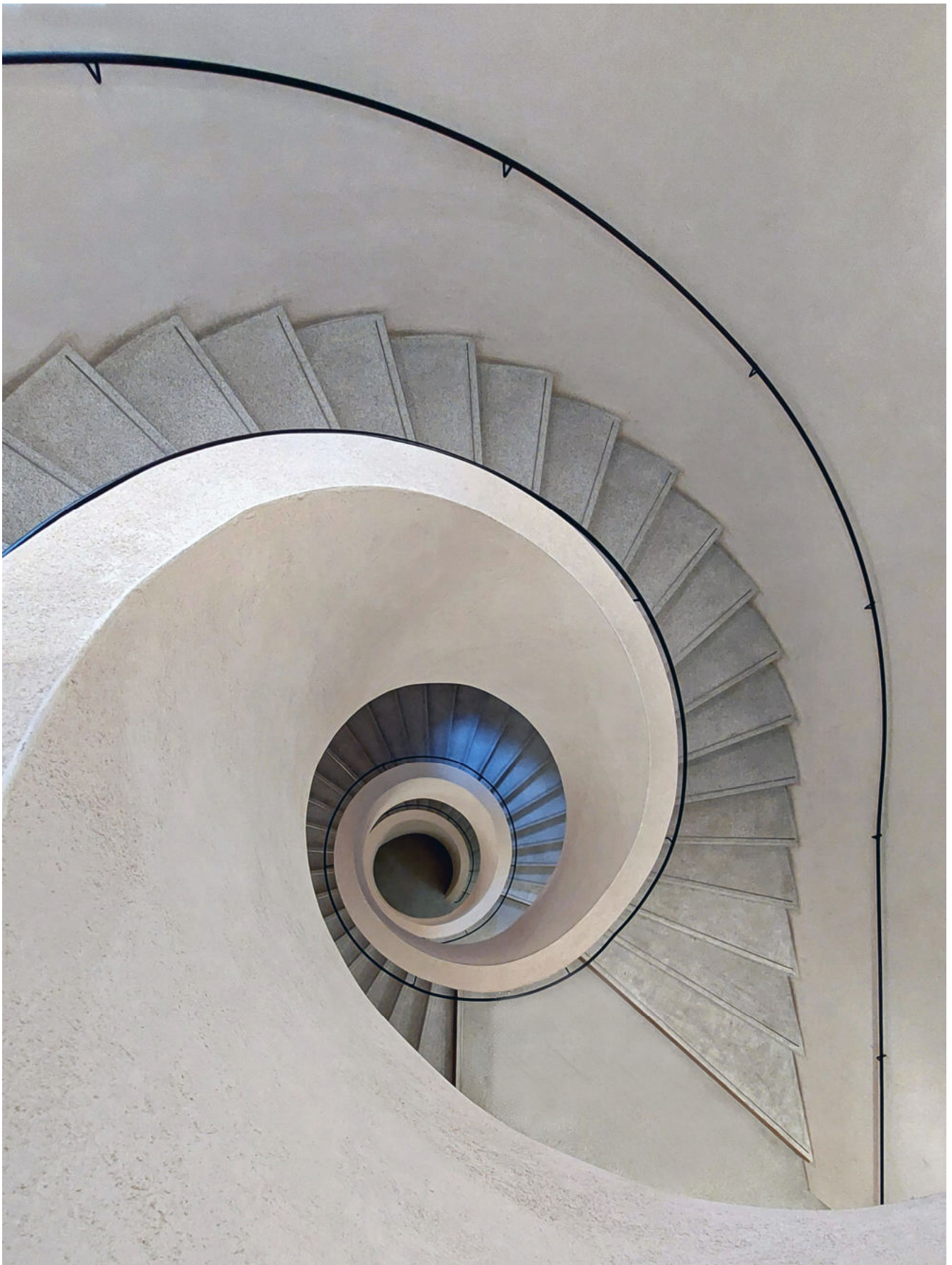
NGC 7129 | Reflexionsnebel im Sternbild Kepheus



Wallfahrtskirche Maria Hilf auf dem Mariahilfberg in Amberg



Sonnenuntergang über Amberg







Unterer Wildgerlossee bei der Zittauer Hütte



Hör mal zu!

Sonnenfinsternis 2026

Die totale Sonnenfinsternis vom 12. August 2026 spielt sich größtenteils über Grönland, Island und Spanien sowie dem Nordpolarmeer und dem nördlichen Atlantik ab.

Das Maximum der Finsternis liegt westlich von Island im Atlantik und die Dauer der totalen Phase liegt dort bei 2 Minuten und 18 Sekunden. | Wikipedia

Ort: Spanien, Island, Grönland, Arctic

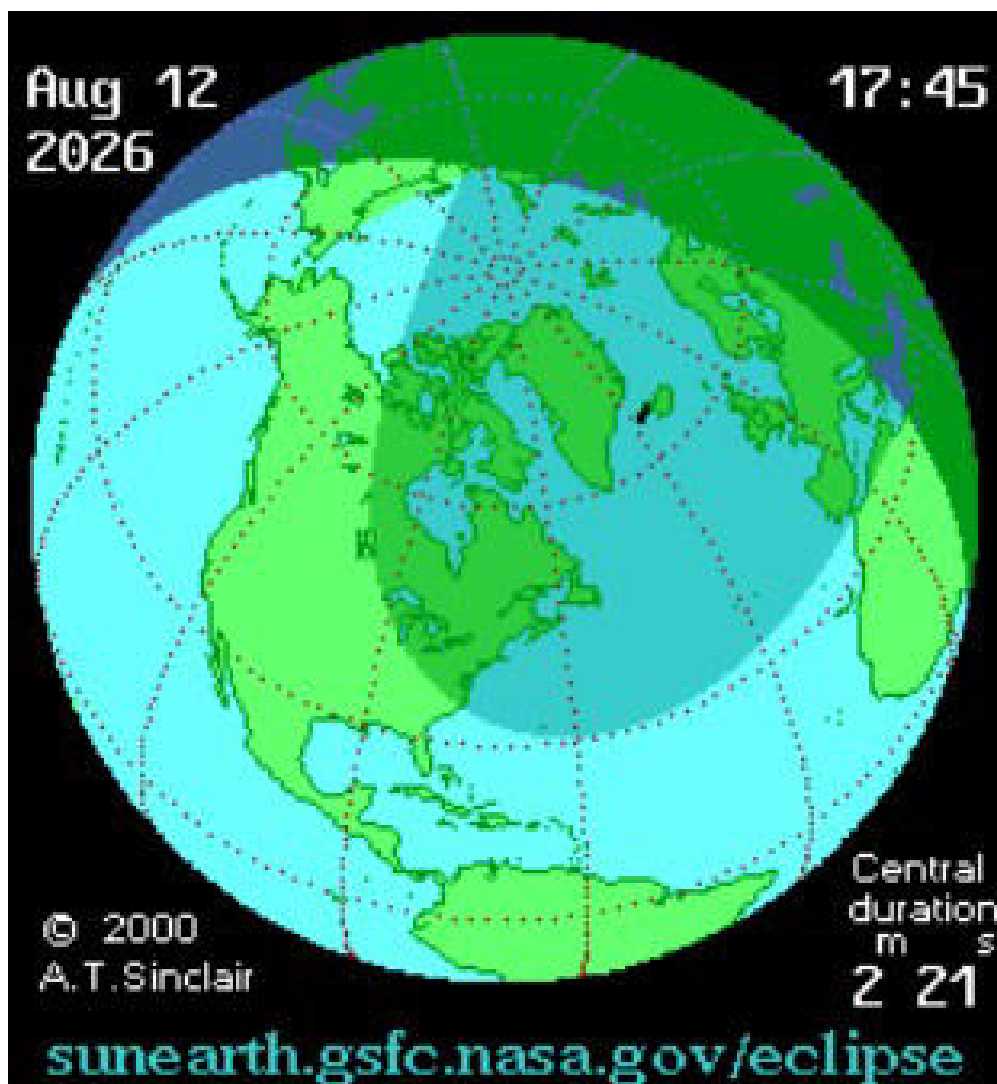
Datum: Mittwoch, 12. August 2026

Gebiet: Nördliches Nordamerika, nördlichstes Asien, Westafrika, Europa;

Total: Russland, Arktis, Grönland, Island, Spanien

Größe: 1,039

Zeitpunkt: 17:45:43 UT



Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern des Vereins.



Unser Verein ist Mitglied in



Unsere Kooperationspartner

